

Radeburger Anzeiger

seit 1876

Unabhängige Zeitung und Bekanntmachungsblatt
für das nördliche Dresdner Land, Amtsblatt der Stadt Radeburg,
enthält die Amtsblätter der Gemeinde Ebersbach und des VV Schönfeld
zugleich Dresdner Land-Anzeiger

Ausgabetag: 02.11.2001 nächste Ausgabe: 16.11.2001

Aus dem Stadtrat berichtet:

Die Gesundheit nicht auf dem Gewissen haben

Zu DDR-Zeiten wurde es geheim gehalten, zu „West-Zeiten“ ist es nicht viel besser: die Gesundheitsgefährdung für die Menschen, die in der Nähe von Intensivtierhaltungsanlagen leben ist ein großes Tabu-Thema.

Auch wenn ein Zusammenhang bezweifelt wird: wie viele Menschen, die in der ehemaligen KIM arbeiten, sind an Lungenkrebs oder einer anderen Krebsform gestorben? Wie viele Ärzte haben Eltern von asthmakranken Kindern geraten, Radeburg wegen der KIM zu verlassen? Es sind nur Einzelfälle bekannt. Die meisten „Alt-Radeburger“ verhalten sich passiv oder sprechen sich gar für den Investor aus, erinnern daran, was es in Radeburg ohne KIM alles nicht gegeben hätte. „Wir haben doch fast alle von der KIM gelebt, und wir sind auch nicht dran gestorben“ sagen sie. Man muß sein Gedächtnis anstrengen. Krankheiten und Todesfälle in Zusammenhang mit der KIM? Ausnahmen? Einzelfälle? Zufälle? Statistische Erhebungen darüber gibt es nicht. Wohlweislich nicht?

Im Norden Westdeutschlands wurde eine groß angelegte, mit Bundesmitteln finanzierte Felduntersuchung zu diesem Thema wieder eingestellt. Warum, wurde nie mitgeteilt. Daß die nie ausgewerteten Ergebnisse dieser Studie eine riesige Bedrohung für einen ganzen Wirtschaftszweig – die industrielle Tierproduktion – darstellen, ist nur eine Mutmaßung. Wenn sie wahr wäre, mit der Konsequenz, daß in großem Stile die industrielle Tierproduktion zurückgefahren würde, dann würde dies massenhaft Arbeitsplätze kosten und die Preise für Fleisch, Fisch, Milch, Eier, Käse und andere auf diesem Wege produzierte Lebensmittel inflationär in die Höhe treiben. Die Folgen für die gesamte Volkswirtschaft wären unabsehbar. Auch wenn es nur eine Vermutung ist, so ist es doch ein schlüssige Begründung dafür, daß es keine auswertbaren Studien auf diesem Gebiet gibt und die für industrielle Tierproduktion relevanten Gesetze zwar in bezug auf den Tiererschutz Fortschritte machen, aber in bezug auf den Menschenschutz reichlich veraltet sind.

Nach dem Motto „Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß“ schützt sich die Politik seit Jahrzehnten trotz zahlreicher Indizien davor, in der Frage der Gesundheitsgefährdung durch Intensivtierhaltung die Verantwortung übernehmen zu müssen. Entscheidungsträger vor Ort, Gemeinderäte, Ärzte, werden auf sich allein gestellt.

Dieses Spiel macht Radeburgs Stadtrat nun nicht mehr mit. Bürgermeister Dieter Jesse, der sich Investoren gegenüber stets dialogbereit zeigt und sicher nicht in dem Ruf steht, sich von irgendwelchen vermeintlichen oder tatsächlichen Mehrheiten unter Druck setzen zu lassen, erklärte auf der Stadtratssitzung am 18. Oktober im „Hirsch“, daß er nicht länger bereit sei, nur weil entsprechende Studien fehlen, die Verantwortung dafür zu übernehmen, daß vielleicht in zehn oder fünfzehn Jahren nachgewiesen wird, daß Kinder oder Erwachsene aufgrund der Luftbelastung erkrankt oder gar gestorben sind.

Noch in einer inoffiziellen Zusammenkunft der Stadträte mit der Bürgerinitiative machten Jesse und eine Reihe von Stadträten den Eindruck,

daß sie eher dazu tendieren, dem Antrag des Investors zuzustimmen. Um so überraschter waren Bürger und wohl auch Stadträte von dem anscheinenden Sinneswandel Jesses. Ein Sinneswandel, den man nicht im Schlaf vollzieht, sondern im Gegenteil, der ihm sicher den Schlaf geraubt hat. Jesse formulierte seinen Antrag an den Stadtrat, die Zustimmung zur Umnutzung der Hühnerfarm zu versagen, dann auch noch in einer juristisch derart ausgefeilten, umweltfachlich fundierten Weise, nahm mit geradezu kriminalistischer Akribie den Umnutzungsantrag des Investors auseinander, daß „Freund und Feind“ die Mündler offenstanden (-siehe auch Beitrag „Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes“ auf Seite 3). Die CDU-Fraktion zog nach kurzer Beratung ihren eigenen, ebenfalls gegen den Investor gerichteten Antrag zurück, weil sie den von Jesse als weitergehend und wohl auch fundierter ansah. Mit dem Überraschungsauftritt von Jesse konfrontiert und unter dem gewaltigen moralischen Druck von ca. 130 anwesenden Bürgern überdachten dann wohl auch diejenigen Stadträte ihre Position, die bis dato signalisiert hatten, dem Investor zuzustimmen. Als sich alle Hände am Stadtratstisch hoben und einmütig den Antrag des Investors zurückwies, da brandete stürmischer Beifall auf. Das Nein zur Güllestadt war ein Ja zur Zillestadt. Alles, was in jüngster Zeit an Hoffnungen für die Zukunft dieser Stadt gesät wurde, kann weiter gedeihen. Die Ampeln für Investoren stehen weiter auf Grün. Das Wohngebiet am Meißner Berg kann weiter wachsen. Alle, die sich bisher in Radeburg eingebracht haben, die in Radeburg investiert haben, können aufatmen: es geht weiter.

Für den Weiterbau des Eigenheimstandorts am Meißner Berg haben Jesse und die Bauland GmbH München bereits Verhandlungen geführt. Daß es hier weitergeht, teilte Jesse ebenfalls auf dieser denkwürdigen Ratssitzung den Bürgern mit.

Der Meißner Berg, dessen Bebauung süffisanterweise einst mit der Plattenbausiedlung für die vielen KIM-Arbeitskräfte begann und nach der Wende mit dem Eigenheimstandort fortgesetzt wurde, hat für Radeburgs Zukunft eine Schlüsselfunktion. Schon jetzt wird spürbar, daß unser Überleben als Stadt mit Unterzentrumsfunktion für die Region im wörtlichen Sinne davon abhängt, wie sich der Meißner Berg entwickelt. Ohne Meißner Berg müßten Kindertagesstätten geschlossen werden, die Grundschule würde bereits auslaufen und die Mittelschule würde wohl ebenfalls bereits in Frage stehen. Ohne unsere „Wessis vom Meißner Berg“, wie manche von uns so freundlich sagen, könnten die Abteilungen des Sports ihre Nachwuchsarbeit in vielen Bereichen nicht mehr aufrecht erhalten. Der Fußball hätte keine F-Jugend mehr und die E-Jugend wäre auch nicht das, was sie jetzt ist. Im Laufe der Jahre müßten dann auch die höheren Altersklassen dicht machen. Das selbe gilt in anderen Sportarten, aber auch in anderen Vereinen.

Was uns am Meißner Berg an Beziehungspotential zugewachsen ist, haben wir noch gar nicht ausgelotet.

Fortsetzung auf Seite 2

Radeburg

Tickt Radeburg noch richtig?



Ebersbacher Schützenverein 1873 e.V.

Schützenfest 2001



Auch der „Wilde Westen“ beeindruckte wie jedes Jahr Alt und Jung mit seinen Darstellungen.

Vom 14.09. bis 16.09.2001 feierte der Ebersbacher Schützenverein 1873 e.V. sein 11. Schützenfest. Nach 3 Wochen Schlechtwetter hatte Petrus an diesem Wochenende ein Einsehen und bescherte den Ebersbacher Schützen wie gewohnt ein angenehmes Herbstwochenende. Bereits am Freitagabend begann die Party mit Bieranstich, Trainingsschießen, Lampionumzug und der anschließenden Disco bis in die Morgenstunden. Am Sonnabend konzentrierte sich natürlich alles auf das Königsschießen. Der Schützenkönig des Jahres 2000, Matthias Jähning, wurde von den Schützen aus Ebersbach, Naunhof, Radeburg, Schönfeld und Großenhain sowie unseren Westernreitern aus Liegau-Augustusbad per Kutsche abgeholt. Er bereitete uns einen würdigen Empfang mit Bier und Zielwasser. Nach einer kurzen Stärkung beweg-



Heinz-Hasso Zötzsche aus Radeburg ist der diesjährige Ebersbacher Schützenkönig.

te sich der Festzug in Richtung Schützenhaus wo das Westernfest mit Westernschießen, Indianistik, Trapperlager u.v.m. schon im Gange war. Das Glück war an diesem Tage unserem Schützenbruder Hasso Zötzsche aus Radeburg holt. Er wurde zum abendlichen Schützenball öffentlich als Schützenkönig bekannt gegeben. Am Sonntagmorgen lud Hasso zum traditionellen Faß-Freibier ein. Der Sonntag hatte als ersten Höhepunkt den Feuerwehrwettkampf der Feuerwehren der Großgemeinde Ebersbach im Pro-

Wie wir in unserer Ausgabe 19/01 berichteten, beteiligen sich der Uhrmachermeister Tobias Schmidt und der Radeburger Anzeiger am „Uhrmacherwettbewerb“ von JUNG-HANS, bei welchem öffentliche Uhren gesucht werden, die falsch gehen. Daß auch Radeburg manchmal nicht richtig und manchmal überhaupt nicht tickt, belegt eindrucksvoll dieses Foto der Uhr am Ratskeller. Der Ratskeller ist das markanteste Gebäude unseres Marktplatzes. Auf den ersten Blick glaubt man kaum, daß das Gebäude marode ist und seit Jahren leer steht. Für das denkmalsgeschützte Objekt findet sich kein Investor, der sich in der Lage sieht, das Gebäude unter Beachtung der hochgesteckten Forderungen des Denkmalschutzes zu sanieren und im derzeitigen Zustand findet sich auch niemand, der den einzigen Ratskeller Sachsens, bei dem man die Treppe hinauf statt hinab gehen muß, wieder bewirtschaften würde. Der Ratskeller von Uhrmachermeister Tobias Schmidt und Radeburger Anzeiger ausgewählt, um auf diesem Wege einen Anstoß zu geben, daß man sich des drohenden Verlustes bewußt wird, wenn Radeburg dieses Gebäude verliert. Radeburg, die Geburtsstadt des Berliner Milieumalers Heinrich Zille, verliere dann auch die Zillestuben und damit das weltweit einzige Gebäude, in dem Fenster aus Ornamentglas mit Zeichnungen des Malers graviert sind.

Für die drei Städte, aus denen die schönsten Bilder stammen, stiftet

JUNGHANS übrigens eine funktionsgesteuerte Außenuhr für einen öffentlichen Platz. Außerdem verlosen Tobias Schmidt und Radeburger Anzeiger, wie in RAZ 19/01 bekanntgegeben, in Kooperation mit Junghans eine superleichte Karbon-Funkuhr im Wert von über 300,- DM unter den Einsendern, die auf falsch gehende Uhren aufmerksam machen. Das Ergebnis der Verlosung veröffentlichen wir in unserer nächsten Ausgabe.

K.Kroemke

Moritzburg

20 Jahre CCM

Der im September 1982 unter Regie von Gunter Raabe ins Leben gerufene Moritzburger Carnevals Club Moritzburg (CCM) startet am 11.11., um 11.11 Uhr mit der Krönung des Prinzenpaares im „Lindengarten“ in seine 20. Saison. Um 12.11 Uhr findet im Schloß Moritzburg die feierliche Schlüsselübergabe statt. Am 16.11. steigt dann um 19.11 Uhr die CCM-Geburtstags-sitzung. Weitere Abendveranstaltungen sind am 11.11. und am 17.11. jeweils um 19.30 Uhr im Lindengarten. Kartenbestellungen sind unter Tel.:(03 52 07) 8 20 95 oder unter karten@ccmev.de möglich.

Internet: <http://www.ccmev.de>

Reichenberg

Kreisverkehr frühestens im April

Seit geraumer Zeit ist der Verkehrsknoten Dresdner/Großenhainer Straße in Reichenberg Baustelle, wo die Verkehrsströme aus Richtung Großenhain / Weinböhla und Moritzburg auf die Verkehrsströme aus Richtung Dresden und den Gewerbegebieten Wilschdorf und Boxdorf mit dem neuen Autobahnanschluß treffen. Zu den Verkehrsspitzenzeiten entstehen hier erhebliche Staus, die mit Hilfe eines Kreisverkehrs verringert werden sollen. Durch die Baumaßnahme hat sich nun die Situation jedoch erst einmal verschärft. Frau Hohmann teilte in der Gemeinderatssitzung am 29. Oktober den Moritzburger Gemeinderäten mit, daß bei anhaltend günstiger Witterung die bis Juni geplante Baumaßnahme bereits im April 2002 beendet sein könnte. Falls witterungsbedingt die Baumaßnahmen eingestellt werden müssen, sollen jedoch auch die Verkehrsleitrichtungen abgebaut werden, um in dieser Zeit wenigstens die Verkehrsbehinderungen weitgehend zu minimieren.

Klaus Kroemke

Stimmung im Festzelt sorgte. So klang das 11. Schützenfest am Abend bei gemütlichem Zusammensein feucht fröhlich aus. Wir möchten uns auf diesem Wege recht herzlich bei allen Sponsoren und Helfern sowie aktiven Mitgliedern, wie auch unseren Frauen, ohne die so ein Fest nicht möglich wäre, recht herzlich bedanken!

Steffen Nagler

**11.11., 11.11 Uhr
Faschingsauftritt in
Radeburg u. Moritzburg**

Kaufen lebende Kaninchen jederzeit zum Schlachten.

FLEISCHEREI **Klotsche** **01471 Radeburg Riesstr. 4 Telefon: 03 52 08 / 9 50 12**

Weihnachtsfeiern mal anders...

mit Raclette-, Fondue und Karre-Mist-Essen.

Deutsches Haus FREMDENHOF

H.-Zille-Str. 5 | tägl. 8 - 24 Uhr
01471 Radeburg, Telefon: 03 52 08 / 9 5 10

Wir nehmen gerne Ihre Bestellung für die Silvesterfeier an!

BayWa BHG | Bau & Gartenmarkt

Löwenstark
in Qualität
und Preis



PREISKNÜLLER

**X Putz- und Mauer-
mörtel 40 kg** **4,80 DM**

**X Zementmörtel
40 kg** **4,80 DM**

**X Dachanstrich
10 Liter** **16,50 DM**

Blumenzwiebeln stark reduziert

Jetzt einkaufen mit unserer neuen BayWa-BHG Bonus Card.

Für unsere Stammkunden und die es werden wollen: Punkte sammeln mit der BayWa-BHG Bonus Card und sich einen Wunsch erfüllen. Informieren Sie sich bei unseren Mitarbeitern.



BayWa **BHG**

Bau- & Gartenmarkt
Filiale Radeburg
Bahnhofstraße 11, 01471 Radeburg
Tel.: 03 52 08 / 22 63
Fax: 03 52 08 / 45 69

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 06.30 - 18.00 Uhr,
Sa 08.00 - 13.00 Uhr

Ihr Partner vom Fach

Sportcasino Berbisdorf

- Genießen Sie in unserer Gaststätte noch "echte Hausmannskost" zu günstigen Preisen
- Planen Sie eine Familienfeier?
- Lust auf einen Billardabend o. Kegelnachmittag?

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Familie Lehmann

Öffnungszeiten:

Mo, Do, Fr 18.00 - 23.00 Uhr
Di, Mi Ruhetag
Sa 17.00 - 23.00 Uhr
So 11.30 - 14.00 Uhr (Mittagstisch)
17.00 - 22.00 Uhr

**Bärwalder Str. 4 • 01471 Berbisdorf
Tel. (03 52 08) 25 91 oder 33 58 6**

Party Service
Außerhalb dieser Zeiten öffnen wir für Sie auf Bestellung!

Maler-Meister Mittag

Alte Poststraße 48 • 01471 Radeburg
Tel. 03 52 08 / 8 04 04 • Funk 01 71 / 8 09 14 51
Fax 03 52 08 / 8 04 06

Fassadengestaltung • Dekorationsmalerei
Tapezier- u. Fußbodenverlegearbeiten
Renovierung • Trockenbau • Gerüstbau
Fassadenvollwärmeschutz

Fortsetzung von Seite 1

Die Gesundheit nicht auf dem Gewissen haben

Bei uns auf dem Meißner Berg leben Leute, die führende Positionen im Land Sachsen, in Dresden und in wichtigen Wirtschaftsbetrieben der Region innehaben. Dort oben wohnt intellektuelles, politisches, wirtschaftliches und kulturelles Potential, das wir für die Belange unserer Stadt bisher noch gar nicht oder kaum aberufen haben. Auch aus diesem Grund, das wird sich sicher zeigen, können wir uns glücklich schätzen, daß an jenem denkwürdigen 18. Oktober der Stadtrat diese klare und eindeutige Entscheidung für Radeburg als Stadt mit Zukunft getroffen hat.

KR

Traditionsbahn

120 Jahre sächsische Schmalspurbahnen



Nahezu 10.000 Besucher erlebte der Bahnhof Radeburg am Wochenende vom 19. bis zum 21. Oktober 2001, als der Traditionsbahn Radeburg e.V. das 120. Jubiläum der sächsischen Schmalspurbahnen mit einem Bahnhofsfest in Radeburg beging. Höhepunkte waren die bisher längste Fotosonderfahrt der Traditionsbahn am Sonnabend und die Lok- und Zugparade am Sonntag. Zu Gast war die IVK 99 582 der Museumsbahn Schönheide, die der vereinseigenen „132“ (siehe Foto), der 99 713 und den beiden Planloks der BRG unter Dampf zu erleben war.

Internet: www.trr.de

Kultur- & Heimatverein Radeburg e.V.

Workshop Holzschnitt

Der Kultur- & Heimatverein lädt alle Interessenten ab 12 Jahren recht herzlich zu einem Workshop unter dem Thema „Holzschnitt“ ein. Veranstaltungstermin ist der 24.11.2001, Beginn 15.00 Uhr in der Heinrich-Zille-Schule. Die Materialkosten betragen 10,- DM, die künstlerische Leitung übernimmt Frau Starbatti-Antoniou.

KULTUR & HEIMATVEREIN
RADEBURG e.V.

Moritzburg

Reko der Steinbacher Kindertagesstätte

Mit dem Abschluß eines Erbbauvertrages zwischen der Gemeinde Moritzburg und der Jugendarbeit Coswig gGmbH, dem Träger der Steinbacher Kindertagesstätte sowie dem Abschluß eines Zuwendungsvertrages zwischen den beiden Parteien steht der Rekonstruktion des ehemaligen Gemeindeamtes Steinbach nichts mehr im Wege. Nachdem auch die zeitweilige Unterbringung der Kinder in Coswig geklärt ist und die für die Baumaßnahme veranschlagten Mittel im Haushalt eingestellt sind, kann die Maßnahme in Kürze beginnen. Da das betroffene Gebäude das älteste Gebäude des Ortes von gehobenen denkmalspflegerischen Wert ist, sind bei dem Vorhaben denkmalspflegerische Gesichtspunkte zu beachten. Nachdem der Denkmalschutz „Maximalforderungen“ gestellt hat, sind die Sanierungsplanungen zu überarbeiten. Gemeinderat Grande (CDU) forderte deshalb die Gemeindeverwaltung auf, das Planungsbüro dazu zu veranlassen, „die denkmalspflegerisch relevanten Mehrkosten gesondert auszuweisen, weil es nicht sein kann, daß man Maximalforderungen aufmacht, die Mittel dafür aber nicht zur Verfügung stellen kann.“ K.K.

Lernzentrum



LERNERFOLGE!

Preiswerte und kompetente Nachhilfe für die Klassen 1 bis 10 sowie für Schüler der Förderschule

Wir bieten spezielle Prüfungsvorbereitungen in den Fächern Englisch, Mathematik und Russisch

Büroöffnungszeiten:
Mo. von 15.30 - 17.00 Uhr
Do. von 15.00 - 17.00 Uhr
F.-L.-Jahn-Allee 6
01471 Radeburg
Tel. 03 52 08 / 9 20 17

Schlachtspezialitäten

aus eigener Schlachtung
jeden Montag und Freitag
z. B. Wellfleisch, Blut- und Leberwurst, Grützwurst u.v.a.

Öffnungszeiten: Mo 13.00–17.30 Uhr · Di., Do., Fr. 8.00–18.00 Uhr
Mi, 10.00–18.00 Uhr · Sa. 8.00–11.30 Uhr

Kaufen Sie beim Fleischermeister Ihres Vertrauens!

Landfleischerei SCHEMP
Inhaber Thomas Schempp
01561 Tauscha • Anbau 13
Telefon 03 52 40 / 7 23 61
Fax 03 52 40 / 7 00 02

Jetzt im Internet: www.landfleischerei-schempp.de



Moritzburg

Fischzug erfolgreich geteilt

Die Zweiteilung der Verantwortung bei der Vorbereitung und Durchführung des Fischzuges in Moritzburg hat sich voll ausgezahlt. Zu dieser Einschätzung kam Bürgermeister Georg Reitz auf der Gemeinderatsitzung am 29. Oktober. Im vergangenen Jahr war beschlossen worden, die Verantwortlichkeit zwischen der Bad Sonnenland GmbH und der Teichwirtschaft Moritzburg aufzuteilen, nachdem durch den großen Zuspruch des Festes die Organisation „nur nebenbei“ für die Gemeinde und den kleinen Binnenfischereibetrieb nicht mehr zu bewältigen war. Allein die zählbaren Größen – die Fahrzeuge auf den Parkplätzen zeigten neue Rekorde. 3560 Autos waren es am Sonnabend und 4400 am Sonntag. Nicht mitgezählt die außerhalb der offiziellen Parkplätze abgestellten Fahrzeuge, dazu unzählige Radler und Bahnreisende. Insgesamt 30 000 Besucher schätzte die Polizei an beiden Tagen. „Damit ist aber auch die Schmerzgrenze erreicht,“ sagte Herr Meinert, Sonnenland-Geschäftsführer. Die Kapazität der für den Fischzug beanspruchten Straßen und Wege war erschöpft. Das Fischerfest soll für die Moritzburgbesucher ein Erlebnis sein. „Wenn noch mehr Besucher kämen, dann würde man ähnlich wie beim Stadtfest in Dresden an keinen einzigen Stand

mehr rankommen und müßte da hingehen, wohin einen die Massen gerade schieben. Das kann nicht der Sinn einer solchen Veranstaltung sein,“ so Meinert. „Ansonsten hat alles gut geklappt, es gab auch keine Unfälle, so daß wir sehr zufrieden sein können.“ Einziger Kritikpunkt war, daß der Rummel am Freitagabend bereits um



Frische Fischsuppe gabs gleich zum Verkosten am Schloßteich

19 Uhr geschlossen hat. Gerade zu dieser Veranstaltung wollten vor allem die Einheimischen gehen und es war für die vielen Vergnügungssuchenden schon frustrierend, daß sie sich auf den Weg zum Schloßparkplatz am Ende vergebens gemacht hatten. Eigentlich ist eine so zeitige Schließung eines Rummels auch vollkommen unüblich, so daß hier doch intensiv geklärt werden sollte, wo die Ursachen dafür lagen. K.K.

Internet:
<http://www.saechsischerheimatschutz.de>

Die dichtgefüllte Schloßallee am Wochenende

Radeburg

11.11. 11.11 Uhr Großer Faschings- auftakt auf dem Markt



Motto 2001/2002: „Juhu, die Götter des Olymp in Ra-Bu!“ · Wieder großes Rätselraten: wer wird das neue Prinzenpaar.

Liebe Narren in Nah und Fern! Nur noch wenige Tage trennen uns vom 11.11. und dem Beginn der närrischen Zeit. Da der 11.11. ein Sonntag ist, werden wir die Radeburger diesmal mit einem zünftigen „faschings-sonntäglichen“ Weckumzug daran erinnern, daß die 5. Jahreszeit vor der Tür steht. Ab 10.30 Uhr wird auf dem Markt bunter Treiben herrschen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt und so stimmen wir uns musikalisch auf 11.11 Uhr ein, wenn der Schützenverein das Zeichen gibt für die Eröffnung der 45. Radeburger Karnevalssaison hier in Ra-Bu. Nach der Übergabe des Rathauschlüssels durch den Bürgermeister wird wieder, wie schon im letzten Jahr, das Kindergarten-Prinzenpaar gekrönt und mit Gardetänzen und närrischen Einlagen werden wir uns richtig in Schwung bringen.

Wer wird das neue Prinzenpaar?

Diese Frage bleibt allerdings offen bis kurz nach 20 Uhr, wenn sich der Schleier des Geheimnisses auf der 1. Prunksitzung in unserem Traditionslokal, dem Hirsch, lüftet.

Klar ist dagegen inzwischen das Thema „Marktüberdachung“. In 2002 wird es sie noch einmal geben. Vielen Dank für die zahlreichen Mails und Briefe, die breite Unterstützung, große Zustimmung und Ermutigung. Wie versprochen verlosen wir am 11.11. öffentlich auf dem Markt unter den Einsendern 3 Abendessen á 70,00 DM für 2 Personen in einer Radeburger Gaststätte eigener Wahl. Die Gewinner geben wir auch auf unserer Website <http://www.radeburg.de/rcc> und im Radeburger Anzeiger bekannt. Den allergrößten Dank aber sagen wir den Marktanwohnern, vor allem den älteren und denen, die kleine Kinder haben, für ihre Toleranz, ihr Verständnis und ihr entgegenkommen. Wir denken, daß wir gemeinsam mit ihnen einvernehmliche Lösungen gefunden haben. Für seine Mitwirkung daran danken wir an dieser Stelle auch noch mal ganz herzlich unserem Ehrenmitglied, Bürgermeister Dieter Jesse.

Die Veranstaltungen der 45. Saison

Sonntag, 11.11.01
Weckumzug mit Schlüsselübergabe und Einlagen
Beginn 10.30 Uhr
Sonntag, 11.11.01
1. Prunksitzung im Hirsch*
Freitag, 16.11.01
2. Prunksitzung im Hirsch*
Samstag, 17.11.01
3. Prunksitzung im Hirsch*
Dienstag, 20.11.01
4. Prunksitzung (Jugend)*
Samstag, 12.02.02
1. Schlafmützenball im Hirsch*
Samstag, 19.01.02
Zilleball im Hirsch*
Freitag, 25.01.02
Jugendschlafmützenball im Hirsch*
Samstag, 26.01.02
Älternabend/2. Schlafmützenball im Hirsch*
Samstag, 02.02.02
Tirolerball im Hirsch*

Sonntag, 03.02.02
Rentnerfasching im Hirsch – Beginn 15.00 Uhr
Freitag, 08.02.02
RABU-Party auf dem Marktplatz*
Samstag, 09.02.02
Remmidemmi auf dem Marktplatz*
Sonntag, 10.02.02
Sachsens größter Karnevals-Umzug
Dienstag, 12.02.02
Ausklang im Hirsch*
Samstag, 23.03.02
Auszeichnungsveranstaltung Umzugsteilnehmer im Hirsch
Beginn 20.00 Uhr

(* wenn nicht anders angegeben, Beginn der Veranstaltungen immer 20.11 Uhr)

Euer RCC-Vorstand
rcc@radeburg.de

Leserzuschrift

Brief aus dem Schwarzwald



Die Klasse des Jahrgangs 1929/ 1939

Die Klasse des Jahrganges 1929/ 1930 traf sich zum 12ten Male an einem goldenen Oktobertag in Radeburg. 57 Jahre sind seit unserer Schulentlassung vergangen und trotzdem oder gerade deshalb treibt es mich immer wieder gern aus dem Schwarzwald in unsere kleine Heimatstadt in der Heide. Gibt es doch stets wieder Erinnerungen aufzufrischen, denn die Vergangenheit ist nicht ausgelöscht, nur oftmals verschwommen, weil unser Kopf bestimmte unwesentlich erscheinende Bilder verkleinert und andere vergrößert. Mit jedem Jahr des Alterwerdens erfahre ich freudig, auftauchende, längst vergessene Kindheitsereignisse, Erlebnisse die ich längst verloren glaubte. Günther Farak, der seit Jahren die Klassentreffen eröffnet, bat Dr. Lothar Fritsche um das Wort. Lothar erklärte uns, dass wir nicht nur Schulkameraden, sondern in der Zwischenzeit zu Großeltern und Urgroßeltern geworden sind. Zuerst begrüßte er zwei Klassenkameraden, deren Geburtstag den 13. Oktober umrahmte, diese Überraschung war gelungen. Er brachte uns dann in seiner Ansprache nahe, in welcher problematische Zeit wir eigentlich hineingeboren wurden. Wir erlebten eine relativ sorglose, glückliche Kindheit, geborgen im Elternhaus und gebildet in der Schule, erzog man uns zu Gehorsam, Fleiß, Ordnung und Disziplin. Durch das Kriegsende wurden wir davor bewahrt, diese Tugenden im Nazi-deutschland politisch oder militärisch umzusetzen. Wir konnten unsere Kraft für unsere Ausbildung einsetzen und unser Arbeitsleben ohne Unterbrechung vollziehen. Auch nach dem Mauerfall gab es wenige

Probleme, denn für die Radeburger begann der Vorruhestand oder die Zeit der Rente. Zu dieser Zeit hatte der Lebensstandard einen Hochstand erreicht. Lothar bezeichnete dies als einen ausgesprochenen Glückszustand dieses Jahrganges. Mit dem Wunsch und der Hoffnung auf noch manches Treffen, beendete er seinen Vortrag. Über die Grüße unserer Klassenkameraden die nicht am Klassentreffen teilnehmen konnten, haben wir uns sehr gefreut, denn sie waren damit in Gedanken bei uns. Mit besonderem Interesse verfolgten wir einen Vortrag von Frau Dr. Risch-Stolz, Vorsitzende des Kultur- und Heimatvereins Radeburg e.V. Die Mitglieder des Vereins möchten das verschüttete kulturelle Leben wieder in die Stadt bringen, wie dies bereits vor Jahren in großem Maße vorhanden war. Es wäre wünschenswert, dass die Radeburger Frau Dr. Risch-Stolz und die Mitglieder des Vereins, auch im Vorhaben unsere Zillestadt mit ihrer schönen Umgebung bekannt zu machen, aktiv unterstützen. Nach einer gemütlichen Kaffeetafel wanderten die meisten gemeinsam zum Meißner Berg, von dem sich ein imposanter Blick auf unsere Heimatstadt bot. Die Restzeit erschöpfte sich im Gedankenaustausch, der leider in streng voneinander getrennt sitzenden Mädchen und Jungen erfolgte. Da wünsche ich mir beim nächsten mal mehr Flexibilität. Alles in allem ein gelungenes Treffen, für das ich an dieser Stelle recht herzlich den Organisatoren danken möchte.

Helga Grunenberg, geb. Ringel aus Straubenhardt im Schwarzwald

Wir möchten uns für die Glückwünsche, schönen Blumen und Geschenke zu unserer

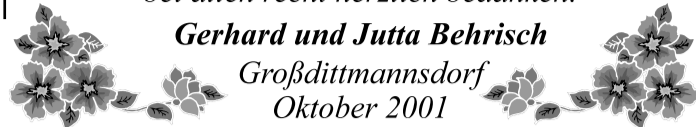
Goldenen Hochzeit

bei allen recht herzlich bedanken.

Gerhard und Jutta Behrisch

Großdittmannsdorf

Oktober 2001



Endlich bin ich da!

Die glücklichen Eltern Antje und Falk Ziesche freuen sich über die Geburt ihres Lieblings Kurt, der als 200. Kind dieses Jahres im Kreiskrankenhaus Großenhain das Licht der Welt erblickte.

Rödem, im Oktober 2001



Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

möchten wir uns bei unseren Kindern, Verwandten, Nachbarn, Klassenkameraden, den beiden Kegelclubs "Ruhige Kugel" und "Grün-weiß" Radeburg sowie dem stellvertretenden Bürgermeister Christian Damme recht herzlich bedanken.

Renate und Karl Rumberger

Oktober 2001



Liebe Oma Inge!

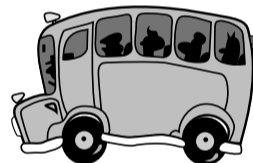
Zu Deinem 60. Geburtstag die allerbesten Wünsche, viel Glück, Gesundheit und Spaß.
Deine Enkel Maria, Alex & Max

Achtung!

Berichtigung der Satzung der Friedhofsgebühren im RAZ 20/01

Die Gebühren unter Punkt 2.1.2., Doppelstelle ohne Hecke, beträgt 956,12 Euro.

Ich fahre für Sie ab und bringe Sie sicher an Ihr Ziel



Gerold Haase
Moritzburger Str. 12
01471 Radeburg

Tel./Fax: 03 52 08 / 44 23
e-mail: geroldhaase@freenet.de

Personenbeförderung aller Art (mit modernem Kleinbus bis 8 Personen)
Ausflugsfahrten • Flughafentransfer
Krankenfahrten • Kleintransporte

Kultur- & Heimatverein Radeburg e.V.

Zum Auftakt gleich mehrere Premieren Der Kultur- und Heimatverein Radeburg veranstaltete sein erstes Konzert

Mit Spannung sah man dem bereits im Vorfeld ausverkauften Konzert am 26. Oktober entgegen, das der Kultur- und Heimatverein im Heimatmuseum Radeburg organisiert hatte. Das Konzert, bei dem die Vereinsvorsitzende auch Radeburgs stellvertretenden Bürgermeister Herr Damme begrüßen konnte, war mit dem Motto „Hausmusik im Heimatmuseum“ überschrieben, womit eine Reihe für verschiedene Veranstaltungen initiiert wurde. Zum Auftakt wählte man „Leichte Klassik“, die souverän die drei jungen Musiker/innen Astrid Rieger (Geige), Annegret Gaupisch (Flöte) und Stefan Jänke (Klavier) aus Großenhain vortrugen. Charmant stellte Stefan Jänke die jeweiligen Stücke kurz vor, erklärte Hintergründe wie beispielsweise bei der „Tafelmusik“ von G.Ph. Telemann und führte so die Zuhörer durch das abwechslungsreiche Programm. Sehr bekannte Melodien wie von Bach „Air“ aus der Orchestersuite D-Dur oder das bei allen Gästen sehr gut aufgenommene Stück „Mandarin“, das wegen der im Tempo unterschiedlichen chinesischen

Klänge jedem ein fröhliches Lächeln entlockte, wechselten mit klassischer Hausmusik unter anderem der Komponisten Händel, Debussy, Eigar sowie J.Chr. Pusch ab. Von ihm trugen die Musiker/innen eine Sonate in F-Dur in zwei Teilen vor, so dass ein bogenspannender Rahmen für das Konzert entstand. Eine große Überraschung für alle war aber ohne Zweifel die Ankündigung eines „Nordischen Liedes“, das im Heimatmuseum Radeburg an diesem Abend uraufgeführt wurde. Die Schwester von Stefan Jänke wird für ein Jahr zum Studium nach Norwegen gehen, ein Anlass für den Bruder, ein Stück für sie zu komponieren, das die Stimmung der ruhigen und faszinierenden, oft schwermütig wirkenden Landschaft sehr gut einfing. Diese Uraufführung bildete einen würdigen Programmpunkt für das erste öffentliche Auftreten des Kultur- und Heimatvereins, der selbst ebenfalls mit einer Premiere aufwarten konnte. Denn als Dank an die Musiker gab es dieses Mal keine Blumen, sondern eine neu gestaltete, dreieckige Pralinenschachtel mit echt Rade-

burger Trüffel von Café Mensch. Speziell für den Kultur- und Heimatverein ist die Radeburger Spezialität auf der Vorderseite mit dem Vereinslogo versehen. Da ein Drittel des Betrages direkt dem Verein zugute kommt, unterstützt man mit dem Kauf dieser Pralinenschachtel gleichzeitig dessen Arbeit. Bereits während des geselligen Ausklanges bei einem Glas Wein für jeden Konzertbesucher fand diese Idee ihre ersten Interessenten. Das Zusammenwirken von Kon-



v.l.n.r. Stefan Jänke, Annegret Gaupisch, Astrid Rieger

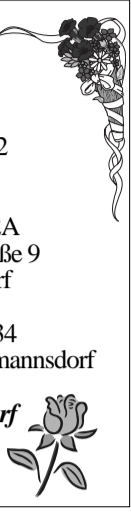
zert und anschließendem Beisammensein in der anheimelnden Atmosphäre des Heimatmuseums, für die einige der Vereinsmitglieder tatkräftig und mit viel Engagement gesorgt hatten, trug mit Sicherheit dazu bei, dass die Konzertbesucher oft von einem gelungenen Abend sprachen. Dem Wunsch, man möge diese Veranstaltungsreihe doch fortführen, wird der Kultur- und Heimatverein Radeburg nach diesem ermutigenden Erfolg gewiss gerne entsprechen.

KOMMT GRATULIEREN

Herzliche Glückwünsche übermittelt die Stadtverwaltung Radeburg

- zum 75. Geburtstag am 17.11.01. **Heinz Richter** Meißner Str. 2
- zum 80. Geburtstag am 13.11.01. **Dora Scholz** Lindenallee 2A
am 14.11.01. **Hans Herold** Siedlungsstraße 9 OT Berbisdorf
- zum 93. Geburtstag am 01.11.01. **Linda Sachse** Hauptstraße 34 OT Großdittmannsdorf

Dem Ehepaar **Erika und Günter Wolf** aus Volkersdorf übermitteln wir die besten Glückwünsche zur Goldenen Hochzeit am 17.11.2001.



Seniorenclub

Veranstaltungen im November

- Montag, den 05.11.01**
13.00 Uhr Treffpunkt Busbahnhof/Bahnhof/ Tankstelle - Fahrt zum Flughafen
- Dienstag, den 06.11.01**
13.00 Uhr Handarbeitszirkel
17.30 Uhr Englischkurs
- Mittwoch, den 07.11.01**
14.00 Uhr Seniorentreff in Großdittmannsdorf mit Vortrag der Leiterin der Sparkasse zur Thematik „Euro“
15.30 Uhr Seniorensport in der Zille-Schule
- Donnerstag, den 08.11.01**
14.30 Uhr Seniorentreff mit Vortrag der Leiterin der Sparkasse zur Thematik „Euro“
- Montag, den 12.11.01**
14.00 Uhr Seniorensport in Bärwalde
- Dienstag, den 13.11.01**
13.00 Uhr Handarbeitszirkel
14.00 Uhr Seniorentreff in Bärwalde mit Vortrag der Leiterin der Sparkasse zur Thematik „Euro“
17.30 Uhr Englischkurs
- Mittwoch, den 14.11.01**
14.00 Uhr Seniorentreff in Großdittmannsdorf zur Thematik „Lebensmittel und Verbraucherinformationen“
- Donnerstag, den 15.11.01**
14.30 Uhr Seniorentreff in „fröhlicher Runde“ zur Kamevalseröffnung
- Freitag, den 16.11.01**
ab 9.30 Uhr Seniorenschwimmen in Meißen



Deutsche Herzstiftung

Herzinfarkt - ein Wettlauf mit der Zeit

„Herzinfarkt - ein Wettlauf mit der Zeit“ heißt das Motto der diesjährigen Herzwoche, die von der deutschen Herzstiftung vom 2. - 9. November 2001 in ganz Deutschland veranstaltet wird. Frauen und Männer, Junge und Ältere sollen darüber informiert werden, wie sie ihr Herzinfarkt-Risiko erkennen und sich vor dem Herzinfarkt schützen können. Auch der Herzinfarkt bei Frauen soll stärker ins Bewußtsein gerückt werden, weil die Bedrohung der Frauen durch Herzinfarkt bis heute weder von den Betroffenen noch von den Ärzten angemessen wahrgenommen wird. Wer sich ausführlich über Alarmsignale bei Herzinfarkt, über Vorzeichen und über besondere Symptome bei Frauen informieren möchte, kann bei der deutschen Herzstiftung ein umfangreiches Informationspaket anfordern. Neben der Broschüre „Herzinfarkt - ein Wettlauf mit der Zeit“ gibt es Sonderhefte zu den Themen Angina pectoris, Bluthochdruck, Diabetes sowie die Notfallkarte im Scheckkartenformat mit den Schmerzzeichen und Alarmsignalen bei Herzinfarkt. Erhältlich gegen Einsendung von 6 Mark in Briefmarken bei der deutschen Herzstiftung, Vogtstraße 50, 60322 Frankfurt am Main. Weitere Informationen auch unter www.herzwoche.de.
Tips und Anregungen können Sie sich in Radeburg in der Praxis von Frau Dr. Meyer oder bei anderen von den Ärzten ihres Vertrauens holen. Frau Dr. Meyer empfiehlt einen Lebensstil mit Mittelmeerkost, viel Bewegung, Entspannung und Geselligkeit, ohne Zigaretten.
Am 5. November, 19.00 Uhr findet ein Vortrag „Wie verhindere ich einen Herzinfarkt“ in der Praxis von Frau Dr. Meyer in Radeburg, Marktstr. 12. statt.

Großenhain, Radeburg und Umgebung

Apothekenbereitschaftsplan

Apotheken in Großenhain und Radeburg in Dienstbereitschaftswochen alle Tage 18 - 20 Uhr, sonn- u. feiertags 10 - 12 und 18 - 20 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten Rufbereitschaft an der Sprechanlage der Apotheke oder über Telefon.
03.11.- 10.11.01, 7 Uhr
Ap. am Kupferberg, Großenhain, Rostiger Weg 5, 03522/310020
Hirsch-Ap., Moritzburg, Schlossallee, 035207/81911
10.11.- 17.11.01, 7 Uhr
Stadt-Ap., Großenhain, Naundorfer Str., 03522/51560
17.11.- 24.11.01, 7 Uhr
Marien-Ap., Großenhain, Neumarkt 13., 03522/502655

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

Amtliche Bekanntmachung

Ab 1. November kein Ärztebereitschaftsplan mehr im Anzeiger

In Absprache mit den Ärzten der Notfalldienstgruppe Radeburg/Moritzburg möchten wir eine Vereinfachung für den Patienten bei der Vermittlung des diensthabenden Bereitschaftsarztes für einen dringenden Hausbesuch während der Notfalldienstzeiten einführen. Bisher wurden die Dienstpläne zur Veröffentlichung freigegeben. Ab 1. November 2001 soll keine namentliche Nennung des diensthabenden Arztes mehr erfolgen. Die Auskunft wird dann ausschließlich über die Rettungsstelle Meißen bzw. die Einsatzzentrale der KVS geschehen. Für den Patienten hat dies den Vorteil, dass er in den Leitstellen immer einen kompetenten Ansprechpartner hat. Die Disponenten können auch entscheiden, ob möglicherweise die Dringlichkeit für einen Rettungsdienstesinsatz vorliegt. Wertvolle Zeit für eine schnelle ärztliche Hilfe kann damit gewonnen werden. Die Leitstellen verfügen über die tagaktuellen Dienstpläne, so dass ein kurzfris-

tiger Dienstaustausch, der verständlicherweise in der Zeitung nicht mehr Eingang findet, zu keiner Fehlinformation der Patienten führt. Die Leser brauchen sich in Zukunft nur eine Nummer zu merken unter der sie ärztliche Hilfe im Notfall erhalten, was sicher auch hilfreich ist.

Bereitschaftszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag 19.00 – 7.00 Uhr
Mittwoch 14.00 – 7.00 Uhr
Freitag 14.00 – 8.00 Uhr
Sonnabend 08.00 – 8.00 Uhr
Sonntag u. Feiertag 8.00 – 8.00 Uhr bzw. 7.00 Uhr
Folgende Telefonnummer gilt für die Stadt Radeburg, Gemeinde Moritzburg (außer Boxdorf/Friedewald/Reichenberg):
Rettungsstelle Meißen: Tel. 03521-73 85 21
Boxdorf/Friedewald/Reichenberg: Einsatzstelle der KVS Tel. 0351-19292
Dr.-Ing. habil. B. Irrgang, Geschäftsführer

Zahnärztlicher Notdienst

Radeburg / Moritzburg An Samstagen, Sonntagen, Feiertagen jeweils von 9 - 11 Uhr.

- 03./04.11. Dr. Kutzschbach Radeburg (035208) 2737
- 10./11.11. DS Schnee Moritzburg (035207) 82382
- 17./18.11. DS Schmidt Radeburg (035208) 2041

Augenärztlicher Notdienst

Dienstbereitschaft: werktags: 19 - 7 Uhr; Wochenende u. Feiertage von 7 - 7 Uhr

- 02.11.01 - 08.11.01 Dr. Guhr, Großenhain, (03522)502348
- 09.11.01 - 15.11.01 DM Stein, Großenhain, (03521)733174 o. (0179)2331463
- 16.11.01 - 22.11.01 Dr. Berger, Meißen, (03521)732277 o. (0173)3882054

Bestelleinrichtung in Radebeul GmbH

Filiale Radeburg
Marktstraße 8

BSW PARTNER ☎ Tag & Nacht 035208/4368



Ev.-Luth. Kirche Radeburg

- Sonntag, 04. Nov. 09.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** glz. Kindergottesdienst
- Sonntag, 11. Nov. 09.00 Uhr **Predigtgottesdienst** glz. Kindergottesdienst
- Mittwoch, 18. Nov. 09.00 Uhr **Predigtgottesdienst** glz. Kindergottesdienst

Vokalkreis Großenhain

singt Lieder aus verschiedenen Epochen (Leitung: KMD J. Janke, Orgel: Kantor M. Grahl)
Sonnabend, den 3. November - 17.00 Uhr in der Radeburger Kirche (Eintritt frei!)

Regionales Müttertreffen mit Clementine Spengler aus Radebeul am Sonnabend, den 3. November, 14.30 Uhr in der Radeburger Kirche.

Martinstag am 11. November, 17.00 Uhr Andacht in der Ev. Kirche Radeburg und anschließender Lampnumzug zur Friedenshöhe

- Bibelstunden:** 19.30 Uhr **jeden Mittwoch**
- Vorschulkreis:** 09.30 Uhr **sonnabends**
- Junge Gemeinde:** 19.00 Uhr **mittwochs**
- Mutti-Kind-Kreis:** 09.00 Uhr **Dienstag, 13.11., 27.11.**
- Frauenkreis:** 14.30 Uhr **Dienstag, 06.11.**

Sprechzeit Pfr. Seifert: dienstags 17 - 18 Uhr oder nach Vereinbarung! Tel. 035208/2333
Im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter *grüßt Sie herzlich Ihr Pfarrer Frank Seifert*

Katholische Kirche Radeburg

Kapelle zum Heiligen Kreuz · An der Promnitz 2
Jeden Sonntag findet unser Gottesdienst um 10.45 Uhr statt.
Ansprechpartnerin:
Frau Weiß, Bärwalder Str. 12, Radeburg, Telefon:035208/80799

Wurmt Sie auch manchmal der unscharfe Zwischenraum?
Den Wurm zu sehen von fern bis nah, auch in der Mitte scharf und klar, dafür sind jetzt neue Gläser da!

Gleitsichtgläser-Beratungswochen

DIE BRILLE Schenk & Großmann OHG
IHR AUGENOPTIKER Brillen und Kontaktlinsen in Moritzburg

Schloßallee 5b • 01468 Moritzburg
Telefon/Fax: 03 52 07/8 06 49

Naturstein für Küche, Bad, Haus und Hof

Fensterbänke · Steintreppen · Kamine · Fußböden
Badeinfassungen · Tischplatten · Grabmale

WITTKE 01471 Radeburg
Bärwalder Str. 12
Tel. 035208/2418
Fax 035208/4327

NATURSTEIN

Eine würdevolle Bestattung muß nicht teuer sein.

Dresden GmbH · Gompitzer Str. 29 · 01157 Dresden
Im Trauerfall...

- ... helfen wir sofort und zuverlässig.
- * Erledigung aller Formalitäten
- * Rat und Auskunft jederzeit
- * Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- * Überführungen im In- und Ausland
- * Bestattungsvorsorge
- * Vorsorge-Versicherungen
- * Auf Wunsch Beratungen im Trauerhaus

Tag und Nacht erreichbar

0351/4299942

Trauer- oder Sargfeiern in eigener Feierhalle nach Absprache möglich



Tag und Nacht erreichbar
Familie Manfred Balbrink
Bahnhofstr. 2 • 01471 Radeburg
Tel. (035208)2403, 0172/3510350

Löwen - Apotheke Radeburg

Sammelaktion beendet

Die Sammelaktion der Apotheken Deutschlands für das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF ist beendet. Sie ergab in Radeburg eine Menge von rund 7 kg in Münzen und Scheinen der verschiedensten Währungen. Allen Gebornen sei ganz herzlich im Namen der Kinder gedankt. Das Geld wurde in den Apotheken abgeholt und nach Köln gebracht, bei einer Spedition gewogen und das ermittelte Gewicht gilt als ziemlich genaue Schätzung, was bei der Sammelaktion an Wert
zusammengekommen ist. Dann wird das Geld nach London transportiert und in einer Bank per Hand ausgezählt. Ziel in diesem Jahr ist es, den letztjährigen Betrag von 525 000,00 DM zu übertreffen und dem Bal Shishka-Programm in Nepal, das Mädchen zwischen 10 und 15 Jahren eine schulische Ausbildung ermöglicht, wieder großzügig unter die Arme zu greifen. Alle Beteiligten sind schon sehr gespannt auf das diesjährige Ergebnis.
Ihre Löwen-Apotheke Radeburg

DRK Blutspendedienst Sachsen

Nächster Blutspendetermin

Dienstag, 06.11.2001 von 14.00 - 19.00 Uhr
in der Förderschule Meißner Berg 80 Radeburg

Bitte denken Sie daran, auch Sie können mit Ihrem Blut Leben retten!



Kindertagesstätte „Haselnußspatzen“

Beim deutschen Kinderschutzbund Radebeul e.V. ist viel los!

In der Kita „Haselnußspatzen“ feierten wir am 18. Oktober 01 ein zünftiges Drachenfest. Dank den Eltern für die zahlreichen mitgebrachten Früchte! Partyservicemäßig bereitete das Kita-Team ein leckeres Frühstück für alle Kinder der Einrichtung vor. Nach dem Frühstück, welches ausgiebig und köstlich war, trafen wir uns alle zu Spiel und Spaß. Die selbstgebastelten Drachen flatterten zum Drachensong lustig herum. Mit Kastanien ver-

anstalteten wir ein Zielwerfen – war das ein Gaudi. Wir unternahmen auch einen pantomimischen Waldspaziergang mit aufregenden Erlebnissen. Zum Schluß ließen wir große Drachen steigen, die leider nicht so hoch flogen, da es am nötigen Wind fehlte. Trotzdem hatten wir riesigen Spaß!

Die Kinder der Kita „Haselnußspatzen“ und das Erzieherteam



Zielwerfen mit Kastanien machte allen viel Spaß.



Begeisterung bei allen Gästen

Ebenfalls am 18. Oktober lud die älteste Gruppe zum Oma-Opa-Tag ein – natürlich erst am Nachmittag. Bei Kaffee und Kuchen erfreuten sich die Großeltern an einem herbstlichen Kinderprogramm, wozu wir wie richtige Schauspieler in hübschen Kostümen auftraten. Höhepunkte waren: Das Igellied, das Dornröschensingspiel und das Märchen vom „Rübchen“. Anschließend überreichten wir Kinder kleine selbstgebastelte Geschenke (Tie-

re aus Eicheln und Kastanien). Auch unsere lieben Strickkomis Frau Vetter und Frau Bergmann luden wir ein – als Dank für die vielen hübschen Puppensachen und Söckchen. Wir freuen uns immer wieder über die prächtige und vielfältige Garderobe unserer Puppen. Nochmals ein Dankeschön – auch an die lieben Großeltern.

Die Kinder der ältesten Gruppe, Frau Bergemann und Frau Fischer



Die selbstgebastelten Drachen waren wahre Kunstwerke.



In bunten Kostümen traten die Kinder der ältesten Gruppe vor ihren Großeltern auf und zeigten stolz die neue Bekleidung für die Puppen.

Städtepartnerschaft Berbisdorf - Argenbühl

Trabi verschenkt

Start am Samstag 25.08.01 um 3 Uhr nach Argenbühl. Ankunft nach einer staufreien Fahrt gegen 10 Uhr auf dem Hof der Fam. Schmied in Leidratz. Dort konnte der Trabant an einer Silorampe entladen und der letzte Schliff gegeben werden. (Sachsenfahne aufgesteckt und Staub gewischt.) Pünktlich 13.30 Uhr fuhren wir in den Eglofser Dorfplatz ein, wo der alljährliche Kunstmarkt, organisiert vom Kultur- und Heimatverein Argenbühl, stattfand. Der Trabant wurde mit Warnblinkanlage und lautem Gehupe von Bernd Schmiedgen gefahren und in Begleitung liefen Vertreter des Berbisdorfer Carneval Clubs e.V. Nach einer Ehrenrunde durch die „Marktstände“ war unsere letzte Fahrt mit dem Trabi vor der Gaststätte „Zur Rose“, wo sich erwartungsvoll der Bürgermeister, Gemeinderäte, Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, verschiedene Vereine, Bürgerinnen und Bürger aufhielten, zu Ende. Bekannt war nur, dass es 13.30 Uhr eine Überraschung aus der Partnergemeinde Berbisdorf geben wird. Näheres wussten nur noch 3 Personen und die haben bis zuletzt dicht gehalten. Nach einem kurzen Vorstellen des Fahrzeuges wurde es von Herrn Herklotz für die fast 10-jährige Partnerschaft offiziell an die Gemeinde

Argenbühl übergeben. Danach musste der Bürgermeister Herr Köberle zu einer ersten Rundfahrt starten. Offensichtlich hatte er so viel Spaß dabei, dass er sofort Rundfahrten mit dem Trabi anbot. Es entstand die Idee, für Rundfahrten einen Obulus zu nehmen, und diesen dann dem Kinderkurator in Volkersdorf zu spenden. Selbst ein Brautpaar, welches in der Gaststätte „Zur Rose“ feierte, wollte zur Kaffeetafel mit dem Trabi chauffiert werden. Der Trabi kam den ganzen Tag nicht zur Ruhe, teils durch Rundfahrten oder durch Interessierte, die unbedingt die „Maschine“ sehen wollten. Das Team aus Sachsen hat sich nun wegen der zunehmend schwie-

rigen Ersatzteilsituation vorgenommen, einen zweiten Trabi zu beschaffen und fahrbereit herzurichten. Abschließend kann man sagen, dass diese Aktion für neuen Aufwind in der Partnerschaft gesorgt hat. Gespannt können wir jetzt schon darauf sein, was sich die Argenbühler bei dem nächsten Besuch in Berbisdorf anlässlich der 10-jährigen Partnerschaft im Jahr 2002 einfallen lassen. Allen die mitgeholfen haben und mitgespendet haben sei nochmals ganz herzlich gedankt.

Gez. Thieme, Salzer, Grafe, Schmiedgen, Herklotz



Bürgermeister Herr Köberle bei der Sekttaufe

CDU

Einladung des CDU Stadtverbandes Radeburg

Zu der am 12.11.2001 öffentlichen CDU - Versammlung laden wir alle interessierten Bürger recht herzlich ein. Als Gäste dürfen wir Herrn H.Rasch / Mdl., Mitglied im Landesverband der Sächsischen Union und Kreisvorsitzender Riesa - Großenhain und Herrn Lehner / Mdl. begrüßen. Ein wichtiges Thema der Veranstaltung : „Wie sicher leben wir in Sachsen.“ Desweiteren wird Andreas Hübler, CDU Fraktionssprecher, zu aktuellen Themen aus dem Stadtrat, insbesondere dem Promnitztal, berichten. Wo? Gasthof Berbisdorf Wann? 12.11.2001, 19.30 Uhr Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

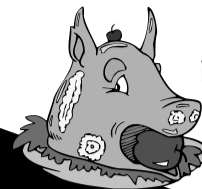
Der Vorstand

Abnehmen leicht gemacht!

Ich helfe Ihnen, Ihr Wunschgewicht zu erreichen und zu halten.

G. Hennersdorf
Tel. 03 52 08 / 94 50 33
www.schlank-vital.de

SCHLACHTFEST



am 21., 22. & 23.11.2001 im GASTHOF Kleinnaundorf

Wir bitten um Tischreservierung! Tel.: 03 52 40 / 7 22 41

Auch für unsere

Silvesterparty

nehmen wir gern Ihre Bestellung entgegen.

Hofladen

Erzeugnisse vom Bauernhof aus eigener Produktion



Fleisch- und Wurstwaren von Tieren aus artgerechter Haltung · Immer frisch aus eigener Hausschlachtung ·

Öffnungszeiten:

Freitag 13.00 - 18.00 Uhr · Samstag: 9.00 - 12.00 Uhr

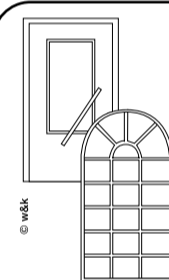
Landwirt Lothar Günther

An der Promnitz 51 · 01471 Bärnsdorf · Tel./Fax: 03 52 07/8 28 68

Getreide, Stroh und Heu für Kleintierhalter im Angebot

Den Radeburger Anzeiger erreichen Sie unter Telefon: 035208/80810

Die Region im Internet: http://www.dresden-land.de



MÜLLER Holz- und Kunststoff-Fenster + Bauelemente GmbH

HERBSTAKTION

Sonderrabatte bei Auftragseingang im Oktober/November 2001.

Neu: jetzt 3-Dichtungssystem im Standardprogramm

Bautischlerei Müller GmbH
Hauptstr. 3 · 01561 Reinersdorf
Tel. 03 52 49/74 90 · Fax 74 913

HERFURT Haustechnik GmbH

Sanitär-Heizung-Klempnerei-LIEBHERR-Service

Hauptstraße 57 · 01471 Berbisdorf

Sprechen Sie uns an, wir sind 24h für Sie da!

FON (03 52 08) 86 20 · FUNK (0172) 3538882

LERNERFOLGE



Nachhilfe * Prüfungsvorbereitung individuell * preiswert * Minigruppen

STUDIERTREFF
Mit guten Noten zum Erfolg
www.studiertreff.de

Sparmonat für 99 DM - bis 4 Std./Wo. Beratung und Anmeldung: Mo. - Fr., 14-17 Uhr

Moritzburg, Mittelschule (Beratung ü. Dresden, Großhainer Str. 135, Tel. 0351 / 85 88 117)

Ebersbach

Erscheinungstag:
02.11.2001



Nachrichten und Informationen für Ebersbach und Umgebung
amtliche Mitteilungen der Gemeinde Ebersbach mit den Ortsteilen Beiersdorf, Bieberach, Cunnersdorf, Ebersbach, Ermendorf, Freitelsdorf, Göhra, Hohndorf, Kalkreuth, Lauterbach, Marschau, Naunhof, Reinersdorf und Rödern

Ebersbacher
Amtsbblatt

Gemeinde

Reinersdorfer Erntekrone schmückt die Gemeindeverwaltung



Ich möchte mich ganz herzlich beim Reinersdorfer Heimat- und Traditionsverein e.V. bedanken, die ihre diesjährige Erntekrone der Gemeinde geschenkt haben. Sie ist für jedermann im Vorraum der Gemeindeverwaltung Ebersbach zu bewundern. Ich freue mich, dass Tradition und Brauchtum in unseren Orten so gepflegt wird.

Ihre Bürgermeisterin
Margot Fehrmann

Senioren

Was bringt uns der EURO?



Herr Kube beantwortet Fragen der Senioren

Zu diesem Thema luden wir die Senioren der Ortsteile Bieberach, Cunnersdorf und Freitelsdorf am 26.09.2001 und Rödern am 24.10.2001 ein. Herr Kube und Frau Kriebel von der Kreissparkasse Riesa-Großhain gestalteten die Vorträge sehr interessant und für jedermann

verständlich. Durch Fragen der Senioren an die Mitarbeiter der Sparkasse zeigte uns, dass das Thema „Euro“ auch für unsere Rentner sehr aktuell ist. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern der Sparkasse für den anschaulichen Vortrag.
P. Schulze und R. Steiner

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Albert Schweitzer: „Die Kriegsgräber sind die großen Prediger des Friedens, und ihre Bedeutung als solche wird immer zunehmen“

Diesjährige Haus- und Straßensammlung im Zeichen von Erinnerung und Mahnung

Zur finanziellen Absicherung seiner Arbeit hat das Regierungspräsidium Leipzig dem Landesverband Sachsen im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. die Genehmigung erteilt, vom 02. bis 15. November 2001 eine Haus- und Straßensammlung durchzuführen. Dabei ist der Landesverband auf die ideale, personelle und materielle Unterstützung von Helfern angewiesen, die sich den Stadt- und Gemeindeverwaltungen freiwillig als Sammler zur Verfügung stellen. Besonders dazu aufgerufen sind die mehr als 4500 Mitglieder des Volksbundes in Sachsen. Mehr und mehr greifen aber auch Mitglieder von Vereinen

zur Sammelbüchse, Aktive Soldaten und Reservisten der Bundeswehr unterstützen die Sammlung in ihren Standorten sowie in Städten und Gemeinden, mit denen eine Partnerschaft besteht. Alle Helfern schon jetzt ein herzliches Dankeschön. Helfen Sie mit. Arbeit für den Frieden – das geht uns alle an.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. – Landesverband Sachsen, Caspar-David-Friedrich-Straße 13a, 01219 Dresden, Tel. 0351-4653283, Fax 0351-4653286.

Abwasserzweckverband „Steinbach-Kalkreuth“

Mitteilung für die Grundstückseigentümer der Ortsteile Rödern, Naunhof - Schönberghäuser, Marschau und Steinbach

Sehr geehrte Grundstückseigentümer oder Bevollmächtigte, auf der Grundlage §§ 9 und 63 jeweils Absatz 1 und 2 des Sächsischen Wassergesetzes vom Februar 1993 in der Neufassung August 1998 und der Abwasserentsorgungskonzeption des Zweckverbandes sowie der Satzung über die Entsorgung der Abwässer von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben des AZV „Steinbach-Kalkreuth“ vom März 2001 beginnt der Zweckverband mit der Entleerung und Entsorgung der Inhalte von Kleinkläranlagen. Randvoll gefüllte abflusslose Gruben werden im Rahmen der folgenden genannten Termine mit entleert. Für die Gruben, die außerhalb der Zeit des Tourenplanes entsorgt werden müssen, ist der Termin mit der Firma Wuschick - Telefon: 03522/38914 - zu vereinbaren. Die Entleerung der Abwasseranlagen erfolgt in:

Rödern (44. u. 45. KW) 29.10. bis 09.11.2001
Naunhof Schönberghäuser und OT Marschau (46. KW) 12.11. bis 16.11.2001
Steinbach (47. KW) 19.11. bis 23.11.2001
Die Firma Wuschick ist vom Zweck-

verband beauftragt, die Entleerung in den Ortsteilen durchgängig zu den benannten Terminen zu realisieren. Wir bitten alle Grundstückseigentümer oder Bevollmächtigten ihre Abwasseranlagen für die Entleerung zugänglich zu machen und dem Entsorgungsunternehmen freie Zufahrt zu gewähren. Sollte ein Grundstückseigentümer am Tage der Entleerung nicht zugegen sein, ist mit der Entsorgungsfirma ein neuer Termin zu vereinbaren. Der vom Entsorger vorgelegte Entsorgungsnachweis mit der eingetragenen Menge des Inhaltes ist vom Grundstückseigentümer mit der Unterschrift zu bestätigen. Die Abrechnung der Entleerung und Entsorgung für die Inhalte der Abwasseranlagen erfolgt über den AZV „Steinbach-Kalkreuth“. Am Bahndamm 3, 01561 Ebersbach, Telefon 035208/91813 auf der Grundlage der geltenden Satzung. Wir bitten alle Grundstückseigentümer oder Befugten, uns bei der Erfüllung der Abwasserentsorgung im Sinne der Gesetze zu unterstützen und Verständnis dafür aufzubringen.
Petersohn
(Geschäftsführer AZV „Steinbach-Kalkreuth“)

Ortsteil Rödern

Neubau Altenpflegeheim Rödern Einwohnerversammlung

Liebe Bürgerinnen und Bürger, ich möchte Sie ganz herzlich zur Einwohnerversammlung am Mittwoch, dem 14. November 2001, 19.00 Uhr, in die Ausbildungsstätte Rödern der Diakonie Moritzburg e.V. einla-

den. Vorgestellt wird das Projekt „Neubau Altenpflegeheim Rödern“ durch den Bauherren, Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Riesa-Großhain e.V.
Fehrmann/Bürgermeisterin

Für die anlässlich unserer Silberhochzeit

überbrachten Glückwünsche, Blumen und Geschenke möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken. Besonderer Dank gilt unseren Söhnen mit ihren Freundinnen für die Hilfe und die vielen tollen Überraschungen, die sie mit unseren Freunden vorbereitet hatten. Herzlichen Dank an unsere Freunde, an die Sportfrauen für die wunderschöne Ranke, sowie an alle, die uns bei den Vor- und Nachbereitungen so hilfreich unterstützt haben.

Frank und Heidrun Stubinski Ebersbach, Oktober 2001



KOMMT GRATULIEREN

Unsere Jubilare im November 2001

Die Bürgermeisterin und der Gemeinderat Ebersbach gratulieren den Jubilaren recht herzlich und wünschen weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.

Ortsteil Ebersbach Thürigen, Gretchen	Kirchwinkel 12	09.11. 85 Jahre
Ortsteil Freitelsdorf Pantke, Elly	Th.-Müntzer-Str.10	07.11. 75 Jahre
Ortsteil Kalkreuth Härtel, Dora	Großenhainer Str. 3	09.11. 80 Jahre
Ortsteil Naunhof Danner, Walter	Siedlungsweg 5 (Pflegeheim)	18.11. 91 Jahre
Hunger, Frieda	Siedlungsweg 5 (Pflegeheim)	29.11. 94 Jahre
Ortsteil Rödern Holzknecht, Helene	Ebersbacher Weg 1	29.11. 96 Jahre (Pflegeheim)



Am 11.11. gratulieren wir dem Ehepaar Fritz und Eleonore Hiller, Heidestraße 5 im Ortsteil Bieberach recht herzlich zur **Goldenen Hochzeit**.



Ev.-Luth. Kirche Rödern

Sonntag, 11. Nov. 10.30 Uhr Festgottesdienst, Superintendentenklabunde glz. Kindergottesdienst

Vokalkreis Großenhain singt Lieder aus verschiedenen Epochen Sonnabend, den 3. November - 17.00 Uhr in der Radeburger Kirche (Eintritt frei!)

Junge Gemeinde: 19.30 Uhr, jeden Dienstag
Frauenkreis: 19.00 Uhr, Donnerstag, 08. November 2001

Regionales Müttertreffen mit Clementine Spengler aus Radebeul am Sonnabend, den 3. November, 14.30 Uhr in der Radeburger Kirche.

Martinstag am 11. November, 17.00 Uhr Andacht in der Ev. Kirche Radeburg und anschließender Lampnumzug zur Friedeshöhe

Sprechzeit von Pfarrer Seifert:
Di. von 17.00 - 18.00 Uhr im Pfarrhaus Radeburg, Tel. 03 52 08 / 23 33

Im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter grüßt Sie herzlichst Ihr Pfarrer Frank Seifert

Wir laden zu den folgenden Gottesdiensten ganz herzlich ein

Sonntag, 4. November 08.30 Uhr in Naunhof 10.00 Uhr in Reinersdorf	Abendmahlsgottesdienst Gottesdienst zum Gedenktag d. Kirchweihe
Sonntag, 11. November 08.30 Uhr in Reinersdorf 10.00 Uhr in Steinbach	Predigtgottesdienst Gottesdienst zum Gedenktag d. Kirchweihe
Sonntag, 18. November 08.30 Uhr in Reinersdorf 10.00 Uhr in Naunhof	Predigtgottesdienst Predigtgottesdienst

Alle weiteren Gemeindeveranstaltungen entnehmen Sie bitte unserem GEMEINDEBRIEF.

Praxis für Physiotherapie UTA SCHATZ

Unsere Öffnungszeiten:

Mo/Mi/Do 8.00 - 19.00 Uhr
Di/Fr 7.00 - 18.00 Uhr

Alle klassischen Therapieformen, Lymphdrainage nach Dr. Földi, Hausbehandlungen nach ärztlicher Verordnung
An der Promnitz 27, 01471 Radeburg, Tel. 03 52 08/81 910

Gemeinde Ebersbach

Satzung zur Anpassung kommunaler Satzungen (Vergnügungssteuersatzung, Hundesteuersatzung, Wassersatzung) an den Euro

(Euro-Anpassungssatzung)

Aufgrund von §§ 4, 14 und 124 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juni 1999 (SächsGVBl. S. 345), geändert durch § 73 des Gesetzes vom 24. November 2000 (SächsGVBl. S. 482), §§ 2, 7, 9, 17 und 33 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (Sächs-KAG) vom 16. Juni 1993 (SächsGVBl. S. 502), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 19. Oktober 1998 (SächsGVBl. 19/1998, S. 505), § 57 Abs. 1 des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Juli 1998 (SächsGVBl. S. 393), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 14. Dezember 2000 (SächsGVBl. S. 513, 514, 2001 S. 97), der wiederum durch Artikel 56 des Zweiten Gesetzes zur Euro-bedingten und weiteren Änderung des sächsischen Landesrechts vom 28. Juni 2001 (SächsGVBl. S. 426) geändert wurde, hat der Gemeinderat der Gemeinde Ebersbach in seiner Sitzung am 25.10.2001 folgende Satzung zur Anpassung von Satzun-

gen an den Euro (Euro-Anpassungssatzung) beschlossen:

Artikel 1
Änderung der Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer (**Vergnügungssteuersatzung**)

Die Satzung über die Erhebung der Vergnügungssteuer vom 24.02.2000, veröffentlicht am 31.03.2000 im Ebersbacher Amtsblatt, zuletzt geändert durch die 1. Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung der Vergnügungssteuer vom 25.05.2000, veröffentlicht am 09.06.2000 im Ebersbacher Amtsblatt wird wie folgt geändert:

1. § 6 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

(1) Die Steuer für Spielgeräte wird als Pauschalsteuer nach festen Steuersätzen erhoben. Sie beträgt für das Halten eines Gerätes für jeden angefangenen Kalendermonat und je technisch selbständige Spieleinrichtung:

- bei Geräten mit Gewinnmöglichkeit 25,00 Euro
- bei Geräten ohne Gewinnmöglichkeit 15,00 Euro

2. § 9 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

(2) Ordnungswidrigkeiten können nach § 6 Abs. 3 SächsKAG mit einer Geldbuße bis 10.000,00 Euro geahndet werden.

Artikel 2

Änderung der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer (**Hundesteuersatzung**)

Die Satzung über die Erhebung der Hundesteuer vom 26.11.1998, veröffentlicht am 04.12.1998 im Ebersbacher Amtsblatt, wird wie folgt geändert:

1. § 6 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

(1) Der Steuersatz für das Halten eines Hundes beträgt im Kalenderjahr 30,00 Euro. Der Steuersatz für Kampfhunde beträgt im Kalenderjahr 150,00 Euro.

2. § 12 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

(2) Ordnungswidrigkeiten können nach § 6 Abs. 3 SächsKAG mit einer Geldbuße bis 10.000,00 Euro geahndet werden.

Artikel 3

Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung und die Erhebung von Wassergebühren der Ortsteile Bieberach, Ebersbach, Nauhof und Rödern der Gemeinde Ebersbach (**Wassersatzung**)

Die Satzung über die öffentliche Wasserversorgung und die Erhebung von Wassergebühren der Ortsteile Bieberach, Ebersbach, Nauhof und Rödern der Gemeinde Ebersbach vom 25.05.2000, veröffentlicht am 23.06.2000 im Ebersbacher Amtsblatt, wird wie folgt geändert:

1. § 25 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

(2) Die Verbrauchsgebühr nach dem gemessenen Verbrauch (§ 27) beträgt je m³ 1,44 Euro.

2. § 26 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

(1) Die Grundgebühr für die Wasserbereitstellung wird gestaffelt nach Zählergröße erhoben. Sie beträgt bei Wasserzählern mit einer Nenngröße von:

Q _{max}	qn	Euro/Monat
3; 5	1,5; 2,5	4,00
7; 10	3,5; 5; (6)	8,00
40 m ³		250,00

3. § 28 Abs. 2 (Gebühren bei Baumaßnahmen) erhält folgende Fassung:

(2) Beim Einsatz von Hydrantenstandrohren mit Wasserzähler ergibt sich eine Grundgebühr von 2,50 Euro/ Werktag und Standrohr. Zusätzlich ist eine Kautions von 300,00 Euro bei der Ausleihe eines Hydrantenstandrohres zu hinterlegen.

4. § 32 Abs. 3 (Haftung bei Versorgungsstörungen) erhält folgende Fassung:

(3) Die Ersatzpflicht entfällt für Schäden unter 15,00 Euro.

Artikel 4

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2002 in Kraft. Für Abgaben, die bereits vor diesem Zeitpunkt entstanden und erst nach dem 31. Dezember 2001 zu entrichten sind, sind für die Bemessung der Abgaben die Satzungsbestimmungen anzuwenden, die zum

Gemeinde Ebersbach
Satzung zur 2. Änderung der Satzung über die Entschädigung ehrenamtlich tätiger Bürger der Gemeinde Ebersbach

Aufgrund von § 4 in Verbindung mit § 21 Abs. 1 und 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (Sächs. GemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.06.1999 (SächsGVBl. S. 345) und dem § 52 Abs. 2 des Sächsischen Schiedsstellengesetzes vom 27.05.1999 (SächsGVBl. S. 247) sowie § 2 Abs. 2 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Regelung der Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlichen Bürgermeister und die ehrenamtlichen Ortsvorsteher (KomAEVO) vom 15.02.1996 (SächsGVBl. S. 84), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung aufwandsentschädigungs- und besoldungsrechtlicher Vorschriften vom 24.08.2000 (SächsGVBl. S. 367) hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 25.10.2001 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Entschädigung nach Durchschnittssätzen

Ehrenamtlich Tätige erhalten den Ersatz ihrer notwendigen Auslagen und ihres Verdienstausfalls nach einheitlichen Durchschnittssätzen. Dieser beträgt pro Stunde 5,00 Euro.

§ 2 Berechnung der zeitlichen Inanspruchnahme

Die Entschädigung wird im Einzelfall nach dem tatsächlichen notwendigerweise für die Dienstverrichtung entstandenen Zeitaufwand berechnet.

§ 3 Entschädigung der Friedensrichter

Friedensrichter sowie dessen Stellvertreter erhalten, soweit kein Verdienstausfall entsteht, bei Teilnahme je Schlichtungsverfahren eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 20,00 Euro für den Friedensrichter und 10,00 Euro für den Stellvertreter und zugleich Protokollführer.

§ 4 Aufwandsentschädigung

1. Die Mitglieder des Gemeinderates und der Ortschaftsräte erhalten für die Ausübung ihres Amtes anstelle einer Entschädigung nach § 1 eine Aufwandsentschädigung. Diese wird gezahlt bei:
Gemeinderäten
- als Sitzungsgeld je Sitzung bei Anwesenheit in Höhe von 20,00 Euro
bei Ortschaftsräten
- als Sitzungsgeld je Sitzung bei Anwesenheit in Höhe von 10,00 Euro

Zeitpunkt der Entstehung der Abgabenschuld gegolten haben.

Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, im Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist;

2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden ist;

3. der Bürgermeister dem Beschluß nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat;

4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannte Frist a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluß beanstandet hat, oder b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung nach Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ebersbach, 26.10.2001

Fehrmann/Bürgermeisterin (Siegel)

bei Mitgliedern von beschließenden Ausschüssen zusätzlich

- als Sitzungsgeld je Ausschusssitzung bei Anwesenheit in Höhe von 10,00 Euro. Die Zahlung erfolgt halbjährlich.

2. Die ehrenamtlichen Stellvertreter des Bürgermeisters erhalten im Vertretungsfall eine Entschädigung bei Vertretung bis zu 2 Stunden in Höhe von 13,00 Euro, bei Vertretung von 3 bis 6 Stunden in Höhe von 25,00 Euro und bei Vertretung von mehr als 6 Stunden in Höhe von 35,00 Euro (Tageshöchstsatz).

§ 5 Entschädigung des Ortsvorstehers

1. Die Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Ortsvorsteher beträgt 10 v.H. der Aufwandsentschädigung, die nach § 2 Abs. 1 KomAEVO ein ehrenamtlicher Bürgermeister in einer Gemeinde mit der Einwohnerzahl der Ortschaft erhalten würde.

2. Die Zahlung erfolgt monatlich im voraus.

§ 6 Schlußbestimmung

Mit der Auszahlung der Aufwandsentschädigung sind alle Ansprüche auf Ersatz der Auslagen und des entgangenen Arbeitsverdienstes abgegolten.

§ 7 Inkrafttreten

1. Die Satzung tritt zum 01.01.2002 in Kraft.

2. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 22.02.2001 über die Entschädigung

für ehrenamtliche Tätigkeit außer Kraft.

Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen:

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, im Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist;

2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden ist;

3. der Bürgermeister dem Beschluß nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat;

4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannte Frist a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluß beanstandet hat, oder b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ebersbach, 26.10.2001

Fehrmann/Bürgermeisterin (Siegel)

Beschlüsse der Gemeinde Ebersbach

In der nichtöffentlichen Sitzung des Hauptausschusses am 17.10.2001 und der öffentlichen Sitzung am 25.10.2001 wurden nachstehende Beschlüsse gefaßt:

nicht öffentlicher Hauptausschuss

181/10/2001
Ablehnung des Antrages eines Bürgers zur Übernahme des kommunalen Anteils aufgrund der Betreuung des Kindes außerhalb des Gemeindegebietes.
182/10/2001
Entscheidung des Hauptausschusses zur Ratenzahlung ohne Stundungszinsen entgegen dem Antrag eines Gewerbetreibenden.

Gemeinderat

183/10/2001
Der Gemeinderat beschließt die Satzung zur 2. Änderung der Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher tätiger Bürger der Gemeinde Ebersbach
184/10/2001
Der Gemeinderat beschließt die Satzung zur Anpassung kommunaler Satzungen (Vergnügungssteuersatzung, Hundesteuersatzung, Wassersatzung) an den Euro (Euro-Anpassungssatzung)
185/10/2001
Beschluss zur Anhebung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer von 360 v.H. auf 370 v.H. ab dem Jahr 2001

186/10/2001

Bauvorhaben: Modernisierung Feuerwehrgerätehaus Nauhof
Beschluss zur Erteilung des Zuschlages für das Los 1-Roharbeiten-an Bieter Nr.3 - ARLT Hoch- und Tiefbau GmbH Ebersbach

187/10/2001

Beschluss zur Erteilung des Zuschlages für das Los 2-Zimmerarbeiten-an Bieter Nr.1-Tischlerei Drobisch Ebersbach

188/10/2001

Beschluss zur Erteilung des Zuschlages für das Los 3-Dachdecker-/Dachklempnerarbeiten an Bieter Nr.2-Bauunternehmen Morgenrot GmbH Großenhain

189/10/2001

Der Gemeinderat beschließt den Verkauf der Flurstücke 194/13 und 194/14 Gemarkung Kalkreuth an Frau Dr. Ute Brauer, wohnhaft Im Grünen Winkel 2a in 01561 Ebersbach OT Kalkreuth. Alle mit dem Vertrag anfallende Kosten einschließlich des verauslagten Abwasseranschlussbeitrages sind durch die Erwerberin zu tragen.

190/10/2001

Beschluss zum Verkauf des Flurstückes 137/7 Gemarkung Kalkreuth an Herrn Wolfgang Boeltzig, wohnhaft Hauptstraße 23 in 01561 Ebersbach. Alle mit dem Vertrag anfallenden Kosten sind durch den Erwerber zu tragen.

Abwasserzweckverband „Steinbach-Kalkreuth“

Bereitschaftsplan vom 05.11.2001 - 19.11.2001

Bereitschaftsbeginn: Mo. 15.30 Uhr; -ende: Mo. 7.00 Uhr
05.11. – 12.11.2001 Petersohn, Günter
12.11. – 19.11.2001 Zschaschel, Dietmar

Zur Bereitschaftsdienstzeit 16.00 Uhr bis 7.00 Uhr und an den Wochenenden erreichbar über Telefon **01 72/3 64 98 19**.

Recycling

Hausmüllentsorgung – schwarze Tonne

OT Beiersdorf, Ermendorf, Hohndorf, Lauterbach, Marschau
Donnerstag, 15.11.01
Gemeinde Ebersbach außer o.g. OT
Freitag, 16.11.01

Entsorgung Papier/Pappe/ Kartonagen – blaue Tonne

OT Beiersdorf, Ermendorf, Hohndorf, Lauterbach, Marschau
Freitag, 23.11.01
Gemeinde Ebersbach außer o.g. OT
Samstag, 24.11.2001

Entsorgung Pappe/Kartonagen – Bündelsammlung

OT Beiersdorf, Ermendorf, Hohndorf, Lauterbach, Marschau
Sonnabend, 03.11.01
Gemeinde Ebersbach außer o.g. OT
Sonnabend, 10.11.01

Leichtstoffentsorgung – gelbe Säcke

OT Beiersdorf, Ermendorf, Hohndorf, Lauterbach, Marschau
Donnerstag, 15.11.01
Gemeinde Ebersbach außer o.g. OT
Freitag, 16.11.01

Annahme von Grünschnitt: Mittwoch, 14.11.2001
von 13.00 - 17.00 Uhr an den Oxydationsteichen am Wetterberg

Wir fertigen für Sie:

- Massivholztreppe aller Art
- Spindeltreppen
- Raumpartreppen
- Treppengeländer
- Treppenbeläge
- Innenausbau



Hauptstraße 72 · 01561 Ebersbach
Tel. 03 52 08 / 28 48
www.treppenbau-schuppe.de

Gemeinde

Öffentliche Bekanntmachung

Öffentliche Auslegung des Entwurfs der Teilfortschreibung des Regionalplanes Oberes Elbtal/Osterzgebirge

Anhörung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 7 Abs. 4 Sächs-L-PIG zum Entwurf der Teilfortschreibung des seit 3. Mai 2001 verbindlichen Regionalplanes Oberes Elbtal/Osterzgebirge bezüglich der Grundsätze und Ziele zur Windenergienutzung sowie der mit dem Plansatz 4.2.1.13 (Z) des Regionalplanes verbundenen Karte 7 „Regional bedeutende Zugbahnen sowie Rast- und Sammelplätze von Großvogelarten“ und der i.V.m. LEP III. 2.2.5. ver-

bundenen Ausweisungen „Landschaftsprägende Höhenrücken, Kuppen und Hanglagen“ in Karte 5 „Pflege, Entwicklung und Sanierung der Landschaft“.

Der Teilfortschreibungsentwurf liegt in der Gemeindeverwaltung Ebersbach, Am Bahndamm 3, zu jedermann Einsicht in der Zeit vom

05. – 16.11.2001

zu den ortsüblichen Öffnungszeiten aus. Hinweise, Anregungen und Bedenken können zum Entwurf vorgebracht werden.

Fehrmann/Bürgermeisterin

Anonyme Bestattung/Gemeinschaftsgräber

Dies ist eine Bestattung mit Beisetzung auf einem Gemeinschaftsfeld ohne Kennzeichnung der persönlichen Angaben.

Der Zeitpunkt der Beisetzung wird vom Friedhof bestimmt und den Angehörigen nicht mitgeteilt.

Speziell hier regeln die Satzungen der Friedhöfe die Anspruchsberechtigung.

Ein Rechtsanspruch ergibt sich daraus nicht.

Streuweisen/Asche in alle Winde

Diese Form der Beisetzung ist rechtlich nicht zulässig und wird es in Zukunft nicht sein.

Bereits in der DDR war diese Bestattungsart verboten.

Städtisches Bestattungswesen
öffentlich-rechtliches Unternehmen



Sie erreichen uns Tag und Nacht in

- Großenhain, Klostersgasse 8
- Meißen, Nossener Str. 38
- Weinböhla, Hauptstr. 15
- Nossen, Bahnhofstr. 15
- Riesa, Stendaler Str. 20
- Heimbürgendienst

- Telefon (0 35 22) 50 91 01
- Telefon (0 35 21) 45 20 77
- Telefon (03 52 43) 3 29 63
- Telefon (03 52 42) 7 10 06
- Telefon (0 35 25) 73 73 30
- Telefon (0 35 21) 45 20 77



Tauscha

Nachrichten und Informationen für Tauscha und Umgebung
amtliche Mitteilungen der Gemeinde Tauscha mit den Ortsteilen
Dobra, Kleinnaundorf, Tauscha, Würschnitz und Zschorna



Gemeinderat Tauscha

Gemeinde

Gemeinde

Der Gemeinderat der Gemeinde Tauscha beschließt in seiner Sitzung am 23. Okt. 2001:

Auf der Grundlage von § 24 Sächsischer Gemeindeordnung in Verbindung mit der Verordnung des Sächsischen Staatsministerium des Inneren zur Durchführung von Bürgerentscheidungen beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Tauscha die Durchführung eines Bürgerentscheids auf ihrem Gemeindegebiet mit folgender Fragestellung:

„Soll die Gemeinde Tauscha einen öffentlich-rechtlichen Vertrag (Zweckvereinbarung) mit der Stadt Radeburg abschließen, wonach künftig ab dem Beginn des Schuljahres 2002/03 die Grundschüler aus der Gemeinde Tauscha in die Grundschule der Stadt Radeburg gehen?“

Ja oder Nein?

Der Bürgerentscheid mit der vorgenannten Fragestellung ist am

Sonntag, 02. Dezember 2001,

durchzuführen.

Der Bürgermeister Herr Blatzky wird vom Gemeinderat beauftragt, den Bürgerentscheid entsprechend der Verordnung des Sächsischen Staatsministerium des Inneren zur Durchführung von Bürgerentscheidungen vom 19.06.1995 in der jeweils gültigen Fassung vorzubereiten und durchzuführen, insbesondere fristgemäß – spätestens am 27. Tag vor dem Abstimmungstag – die Abstimmung und die zur Abstimmung gestellte Frage öffentlich bekannt zu machen und die Abstimmungsräume bereitzustellen und die Stimmzettel vorzubereiten.

Herr Bürgermeister Blatzky hat darüber hinaus im Amtsblatt der Gemeinde Tauscha sowie an sämtlichen Schaukästen der Gemeinde Tauscha die Vorteile für eine Zweckvereinbarung mit der Stadt Radeburg über die Bildung eines gemeinsamen Schulbezirkes darzulegen. In dieser Darstellung ist auch auf die theoretische Möglichkeit eines eigenen Schulbezirkes oder der Bildung eines gemeinsamen Schulbezirkes mit der Gemeinde Thiendorf einzugehen.

Von der Beratung und Abstimmung war entsprechend § 20 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen kein Gemeindegliederungsmitglied ausgeschlossen.

Blatzky/ Bürgermeister

Gründe:
Der Gemeinderat der Gemeinde Tauscha hat sich für die Durchführung des o.g. Bürgerentscheids ausgesprochen, da letztendlich die Bürger der Gemeinde Tauscha direkt betroffen sind, in welche Grundschule sie künftig ihre Kinder bringen müssen. Gemäß § 24 Abs. 1 Sächsischer Gemeindeordnung obliegt es allein der Gemeinde Tauscha, über die Bildung eines gemeinsamen Schulbezirkes mit einer anderen Gemeinde/Stadt zu entscheiden. Den durch §§ 21, 22 Sächsisches Schulgesetz bestimmten Schulträgern von Grundschulen (Gemeinde/Stadt) obliegt die Pflicht der ordnungsgemäßen Verwaltung ihrer Schulen. § 23 Sächsisches Schulgesetz verdeutlicht, dass die Schulverwaltung überwiegend weisungsfreie Pflichtaufgabe des Schulträgers ist (Niebes/Becher/Pohlmann, Kommentar zum Sächsischen Schulgesetz und Schulordnung, 2. Auflage, Rdnr. 1 zu § 23). Gemäß § 25 Abs. 1 und Abs. 2 Sächsisches Schulgesetz bildet das gesamte Gemeindegebiet von Tauscha den Grundschulbezirk.

So wird durch das Verwaltungsgericht Dresden in dem Beschluss vom 01.08.2001 (A z: 5 K 105/01) bezüglich der Gemeinde Tauscha unter anderem ausgeführt: „Hier steht der Antragsstellerin (Gemeinde Tauscha) die Gründung eines Zweckverbandes oder Abschluss einer Zweckvereinbarung mit der Antragsgegnerin (Gemeinde Thiendorf) oder einer anderen Gemeinde ebensfrei, wie die Errichtung einer eigenen Schule, wenn hierfür ein öffentliches Bedürfnis gemäß § 21 Abs. 2 Schulgesetz besteht.“ Dadurch hat das Verwaltungsgericht Dresden ausdrücklich klargestellt, dass in dem Fall der Gemeinde Tauscha noch keine rechtsverbindliche Vereinbarung in Gestalt eines öffentlich-rechtlichen Vertrages mit einer anderen Gemeinde besteht, wonach bereits ein gemeinsamer Schulbezirk begründet sei. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass die Gemeinde Tauscha bis zum heutigen Zeitpunkt einen eigenständigen Schulbezirk hat und somit grundsätzlich verpflichtet wäre, eine eigene Grundschule zu errichten, sofern ein öffentliches Bedürfnis in Gestalt der ausreichenden Schülerzahl hierfür besteht. Da es aus wirtschaftlichen Gründen für die Gemeinde Tauscha nicht akzeptabel wäre, eine eigene Grundschule auf ihrem Gemeindegebiet zu errichten, kommt faktisch nur der Zusammenschluss mit einer anderen Gemeinde in Frage, wonach ein gemeinsamer Schulbezirk gegründet wird und somit eine bereits vorhandene Grundschule durch die Kinder der Gemeinde Tauscha mitgenutzt werden kann. Soweit sich bereits durch entsprechende Ermittlungen der Gemeindeverwaltung Tauscha herauskristalisiert hat, kommen hier nur zwei Möglichkeiten realistisch in Betracht.

Die erste Möglichkeit besteht darin, mit der Gemeinde Thiendorf eine Zweckvereinbarung zu schließen, wonach der gemeinsame Schulbezirk beschlossen wird. Dies hätte zur Folge, dass sämtliche Grundschüler, welche in dem Gemeindebezirk von Tauscha leben, künftig in die Grundschule nach Ponickau fahren müssten. Dies liegt an der Tatsache, dass in der Gemeinde Thiendorf ein Bürgerentscheid durchgeführt wurde, wonach sich die Mehrheit für die Schließung der Grundschule Sacka ausgesprochen hat und somit nur noch die Grundschule in Ponickau besteht. Hier sind insbesondere auch die langen Anfahrtswege von ca. 18 km zwischen der Gemeinde Tauscha und dem Ortsteil Ponickau von abschreckender Wirkung.

Die zweite ebenso realistische Variante besteht darin, eine Zweckvereinbarung mit der Stadt Radeburg abzuschließen, wonach mit dieser Stadt ein gemeinsamer Schulbezirk gegründet wird. Wie den Gemeinderäten hierbei bekannt ist, besteht in der Stadt Radeburg bereits eine voll funktionsfähige, auf modernstem Standard basierende Grundschule. Bei ersten Kontakten der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Tauscha mit der Stadtverwaltung Radeburg wurde signalisiert, dass die Grundschule Radeburg auch noch ausreichende Kapazitäten hätte, die Grundschüler der Gemeinde Tauscha aufzunehmen.

Darüber hinaus würde sich gegenüber der Grundschule Ponickau vorteilhaft erweisen, dass die Grundschule Radeburg lediglich ca. 10 km von der Gemeinde Tauscha entfernt ist. Es wäre daher ein wesentlich

Das Wertvollste sind unsere Kinder

Unsere Wertvollsten eine solide Grundausbildung zu sichern, wozu die Rahmenbedingungen auch stimmen, hat den Verantwortungsträgern der Gemeinde Tauscha viel Kopfzerbrechen bereitet. Der Gemeinderat entschied sich nach eingehenden Gesprächen und Informationeneinen Bürgerentscheid zum künftigen Grundschulbezirk herbeizuführen. Das heißt, in dieser wichtigen Gemeindeangelegenheit können alle Wahlberechtigten der Gemeinde über eine zur Abstimmung gestellte Frage entscheiden. Bei diesem Entscheid wird die Frage in dem Sinne entschieden, indem sie von der Mehrheit der gültigen Stimmen beantwortet wird, sofern diese Mehrheit mindestens 25 v.H. der Stimmberechtigten beträgt. Der Bürgerentscheid steht einem Beschluss des Gemeinderates gleich. Dieser Bürgerentscheid kann innerhalb von 3 Jahren nur durch einen neuen Bürgerentscheid abgeändert werden, so dass es nach diesem Entscheid kein Wenn und Aber zu dieser oder jener Frage gibt.

Diese vorangegangenen Erläuterungen sollen in hiesiger rechtliche Seite nahe legen. Sie wissen, liebe Einwohner der Gemeinde Tauscha, dass der Gemeinderat Thiendorf beschlossen hat, unsere seit 1952 gemeinsam genutzte Grundschule Sacka zu schließen. Eine für uns sehr schmerzliche Entscheidung aber durch einen Bürgerentscheid der Thiendorfer Einwohner mit ihren Ortsteilen untesetzt. Wir mussten uns entscheiden, das Angebot Ponickau wie eine Kröte schlucken oder uns nach einer günstigeren Variante umzusehen. Es stand die Frage zu klären: „18 km nach Ponickau oder 10 km nach Radeburg?“ Da wir in unserem OT Würschnitz eine Radeburger Straße haben liegt es nahe uns für diese Variante zu entscheiden. Nachdem ich am 04. Juni dieses Jahres ein längeres Gespräch mit dem Bürgermeister der Stadt Radeburg, Herrn Jesse, geführt habe mit dem Ergebnis, dass Herr Jesse unser Anliegen wohlwollend geprüft hat und zu dieser 1. Aussage kam, die Förderschule auf dem Meißner Berg wird nach Radebeul ausgegliedert und somit sind diese Räumlichkeiten für unser Anliegen eine passable Lösung. In der Zwischenzeit haben wir es uns nicht leicht gemacht und

geringerer Anfahrtsweg zurückzulegen.
Ein weiterer entscheidender Punkt der für die Grundschule Radeburg spricht, ist die Tatsache, dass viele Eltern schulpflichtiger Kinder aus der Gemeinde Tauscha in Dresden arbeiten. Die Grundschule Radeburg würde daher für viele Eltern auf dem Arbeitsweg liegen. Hierdurch hätten auch die berufstätigen Eltern eine erhebliche Erleichterung beim Bringen ihrer Kinder in die Schule bzw. dem Abholen ihrer Kinder von der Schule.

Da die Entscheidung letztendlich weitreichende Auswirkungen für die Lebensgestaltung der Bürger in der Gemeinde Tauscha hat, sieht es der Gemeinderat als zweckmäßig an, die Bürger in einem Bürgerentscheid darüber abstimmen zu lassen, ob sie sich für eine Zweckvereinbarung mit der Stadt Radeburg aussprechen.

auch meine Amtskollegen aus Lampertswalde und Schönfeld mit ihren Schulleitern haben unsere „Ehverbereitungen“ mit Radeburg mit gewissen Sorgenfalten betrachtet. Zu diesem Zweck führten wir nochmals am 8. Oktober 2001 im Kulturraum der Gemeinde Tauscha mit allen Gemeinderäten, Schulleitern, Bürgermeistern sowie Mitgliedern der Bürgerinitiative eine nochmalige Beratung durch, um die Bürgermeister aus Schönfeld Herrn Weigel und Herrn Hoffmann aus Lampertswalde (Herr Freund hatte sich entschuldigt wegen einer Kommissionssitzung in seiner Gemeinde) zu hören. Wir haben in dieser Beratung auch über die Konsequenzen für unser Territorium ausgiebig besprochen. Aber es zeigte sich schon in dieser Beratung, dass die Gemeinderäte von Tauscha eine eindeutige Tendenz in Richtung Radeburg signalisiert haben. Am Montag, 22.10.2001, bat ich nochmals um ein Gespräch beim Radeburger Bürgermeister, wobei zwei Gemeinderäte, die Elternsprecher des Kindergartens Tauscha und der Grundschule Sacka, Vertreter der Bürgerinitiative „Grundschule Sacka“ sowie der Rektor der Grundschule Radeburg, Herr Damme, teilnahmen. In dieser Beratung wurden nochmals spezielle Fragen aufgeworfen, betreffs des Kindertransports, Hortfragen und organisatorische Fragen. Wir haben uns entschieden, ab 01.08.2002 alle 55 Grundschüler in unserem neuen Grundschulbezirk unterrichten zu lassen, wobei bemerkt, wenn der Bürgerentscheid am 02. Dezember 2001 sich dafür ausspricht. Am 24. November 01 wird die Möglichkeit für unsere Eltern und Kinder eingeräumt, eine Schulbesichtigung auf dem Meißner Berg in Radeburg durchzuführen. Einzelheiten werden in ortsüblicher Weise bekannt gemacht.

Liebe Eltern, sicher wird es auch eine Umstellung und eine gewisse Zeit der Eingewöhnung bedürfen, wenn unsere Kinder aus ihrer gewohnten und lieb gewonnenen Schulumgebung herausgerissen werden. Aber denken Sie daran, dass nicht wir die Sackaer Schulschließung beschlossen haben, sondern der Schulträger Thiendorf. Es ist aber gegenwärtig müßig über Wenn und Aber zu reden, rechtlich gesehen gibt es gegen diese Entscheidung nichts entgegenzusetzen, so dass dringender Handlungsbedarf für uns als Gemeinde Tauscha zur Beschulung notwendig war.
D. Blatzky

Herzliche Glückwünsche zum 20-Jährigen am 01. November 2001

Dem „Oberhaupt“ der Gemeinde Tauscha, Dietmar Blatzky, die allerbesten Glückwünsche für eine 20-jährige Tätigkeit als Bürgermeister übermitteln alle Mitarbeiter der Gemeinde. In den Jahren seines bisherigen Wirkens hat er dazu beigetragen, dass in unseren Ortsteilen Vieles geschaffen wurde, stets hat er dabei das Gemeinwohl für unser Dorf in den Vordergrund gestellt, auch dafür herzlichen Dank.



Wir Mitarbeiter haben „unseren Chef“ in all den Jahren niemals mit „schlechter Laune“ kennen gelernt, vielen Dank - mach weiter so -, bleibe gesund und verleihe Deinen Optimismus, das wünschen deine Mitarbeiter.



Im Namen aller Mitarbeiter
Marlen, Elke und Jutta

Information aus der Gemeinde

40 Jahre LSV 61 Tauscha e.V.

Die mitgliederstärkste Organisation unserer Gemeinde, der LSV 61 Tauscha e.V. feierte am 02. Oktober 2001 ihr 40-jähriges Bestehen. Der Vorsitzende unserer LSV Gottfried Jührz bilanzierte über die vorangegangenen Jahre, zeigte Entwicklungsetappen auf, rief in Erinnerung, welche Schwierigkeiten es in den Anfangsjahren in der Sportarbeit gegeben hat, aber stellte in den Vordergrund, dass es zu jederzeit Einwohnern unserer Gemeinde gegeben hat, welche mit ihrer ganzen Kraft die Entwicklung von der Sportgemeinschaft „Traктор“ bis zum LSV 61 unterstützen. Etappenweise wurden den Verbesserungen unserer Sportplatzanlagen gearbeitet, wobei in all den Jahren die Freiwilligkeit immer im Vordergrund stand. Schon vor der Wende gab es sehr viel Bereitschaft, ohne Bezahlung oder im Rahmen der damaligen VMI sachliche Voraussetzungen zu schaffen, dass ehemalige Feldgrundstücke die Qualität eines beispielbaren Sportplatzes wurden, dass damals noch eine Laufbahn neben dem Sportplatz entstand und die ehemalige Freiluftkegelbahn für damalige Verhältnisse eine große Errungenschaft bedeutete. In der Entstehungsgeschichte der damaligen BS G Traктор: Herr Tere die eine alte Baracke ange-schafft, welche im bescheidenen Maße Gerätschaften der Sportorganisation aufnahm und auch in einem Raum die Umkleidungsmöglichkeit war. Eine weitere Errungenschaft war, den 1. Teil des Sportlerheimes zu errichten und in den Folgejahren nach der Wende einen neuen Sozialtrakt einschließlich einer ansprechenden Sporthalle. Die gegenwärtigen ca. 300 Mitglieder verkörpern ca. 18 % der Einwohner unserer Gemeinde. Sie wissen, liebe Leser unserer Zeilen, dass auch bei unserer Organisation das Sprichwort gilt, „Ohne Moos nix los“. Der Gemeindehaushalt unterstützt die Sportarbeit mit jährlich ca. 25 TDM, wozu noch ein nicht unbedeutlicher Beitrag von Sponsoren der ortsansässigen aber auch anderer Unternehmungen. Im Rahmen der Festveranstaltung dankte Frau Fehrmann im Auftrag des Sportbundes für die kontinuierliche Arbeit der letzten Jahrzehnte und zeichnete den Vorsitzenden der Sportorganisation mit der Ehrenplakette aus. Eine besondere Würdigung erhielten 3 Einwohner unserer Gemeinde, indem sie in den Stand von Ehrenmitgliedern des LSV 61 gehoben wurden. Dies sind die Gründer der damaligen BS G Traктор: Herr Helfried Huhle, Herr Heinz Erbgens und Herr Siegfried Müller.

Vermietung + Verkauf
TYSCHLER FAHRGERÜSTE
Bis Standhöhe 12 m

TYSCHLER GMBH
Hauptstr. 22
01471 Bärnsdorf
Fon: 03 52 07/ 8 16 08
Fax: 03 52 07/ 8 16 09

Die alten Anzeiger müssen Sie nicht aufheben. Das machen wir schon für Sie!

<http://www.dresden-land.de/raz/archiv.html>

Freiwillige Feuerwehr Tauscha

Jubiläumsveranstaltung zum 60-jährigen Bestehen

Am 06. Oktober 2001 war es so weit, dass die FFW Tauscha ihr 60-jähriges Bestehen in feierlicher Form begehen konnte. Nach der Begrüßung durch den Wehrleiter auf dem Saal im Gasthof der Gemeinde Tauscha nutzte der Bürgermeister der Gemeinde in seiner Festrede die Gelegenheit, die Jahre nach 1941 im Leben der FFW darzustellen. Dass die Freiwillige Feuerwehr immer freiwillig war, ist ein besonderes Lob wert. Um Ihnen, liebe Einwohner, die Arbeit und die Entwicklung der FFW umfassend darzulegen, veröffentlichen wir die Festrede, damit Sie sich lückenlos ein Urteil über die verantwortungsvollen Aufgaben und Pflichten der FFW selbst bilden können. Es wird aber auch für Sie die Möglichkeit sein, Namen in Erinnerung zu rufen, welche in unserem Gedächtnis schon etwas verblasst sind.

hen und Tiefen es gegeben hat. Aber der Erfolg muss in den Vordergrund gestellt werden, wie ja nun die jüngere Geschichte gezeigt hat. Uns Menschen auf dem Dorf ist es eigen mit Fleiß und Bescheidenheit Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit zu unterstützen, Hand anzulegen wo es Not tut, aber auch der Solidargedanke spielte eine große Rolle in den vielen Jahrzehnten, an welche wir erinnern wollten. Der Solidargedanke ist oftmals heftig strapaziert worden. Aber eines steht fest, die Bereitschaft dem Schwächeren und dem Benachteiligten zu helfen, ist eines der humansten Ziele unserer zivilisierten Gesellschaft. Ist es doch gerade die Freiwillige Feuerwehr, welche überall gerufen wird, wenn unsagbares Leid droht und dieses Leid in Grenzen gehalten werden muss. Die Freiwillige Feuerwehr ist immer dann da gewesen, wenn es galt, Brände zu löschen oder Vermisste zu suchen, aber auch mit Hand anzulegen gemeinnützige Aufgaben zu übernehmen.

einzudämmen bzw. zu löschen. Gegen Ende des Krieges gab es kurzzeitigen Artilleriebeschuss von Sacka nach Tauscha, so dass das Grundstück Trentzsch einen Feuerhahn aufgesetzt bekam. Man hatte in dieser Zeit bzw. kurz nach dem 2. Weltkrieg das Forsthaus Tauscha, welches dem Feuerteufel zum Opfer fiel. Es gab aber auch zunehmend Sabotageakte und Blitzeinschläge, die nach Aussagen unserer älteren Einwohner in dieser Zeit noch heftiger gewesen sein sollen als heute. Auch kurz vor Kriegsende forderten Hardliner dann noch, dass die Hand-spritze wegen des darin enthaltenen Buntmetalls demontiert und als Rohstoffquelle genutzt wurde. Das zu verhindern war den damaligen Männern nicht möglich, da sie sich ansonsten in große Gefahr begeben hätten. Die Wenigen, die es getan haben in unserem Landkreis, diese Altkonstruktion zu sichern, übernahmen ein großes Risiko, aber schafften es, historische Dinge der Freiwilligen Feuerwehr zu erhalten.

keine Lehren aus dem für unser Volk verheerenden Kriegswirren zogen, indem sie mit Sabotageakten die Entwicklung hemmen wollten. In den ersten Jahren nach 1945 sprach man immer noch von einem geeinten Deutschland. In dieser Zeit gab es noch Länder, ähnlich wie sie wieder entstanden sind. In den folgenden Jahren teilte sich Deutschland und ging politisch getrennte Wege. Nicht getrennt wurden aber die Gesetze über den Brandschutz und die Hilfeleistungen der Freiwilligen Feuerwehren bei Unglücksfällen und Notständen. Ob Ost oder West unterschieden sich die Freiwilligen Feuerwehren von der Aufgabenerfüllung nur unwesentlich, so dass Gemeinsamkeiten nach 1990 sehr deutlich wurden und das Zusammenschmelzen dieser für unser Leben und unsere Gesundheit wo wichtigen Institutionen unkompliziert und problemlos vonstatten gehen konnte.

Paul Erbgen, Alfred Pietsch, Max Nicklisch und Paul Müller.

Zu jeder Zeit galt es, sich um Beschaffung und Erhaltung der Ausrüstungen zu bemühen, die entsprechenden zentralen Schulungen weiterzuführen und alle Kameraden zu befähigen, in schwierigen Situationen ihr feuerwehrtechnisches Handwerk richtig zu handhaben. Der Wehrleiter einer Gemeinde zählt zu den kleinen Persönlichkeiten in unseren Dörfern. Er ist es, welcher die Freiwillige Feuerwehr nach innen und außen vertritt, er ist im gewissen Sinne ein kleiner Befehlshaber, welcher das Leben und die Gesundheit seiner Kameradinnen und Kameraden in Ernstfällen auch zu schützen hat. Er muss wissen wie weit er gehen kann, welche vertretbaren Risiken er auf sich nimmt oder auch eine unpopuläre Entscheidung trifft und sagt, die Erhaltung von Leben und Gesundheit stehen im Vordergrund. Die Freiwillige Feuerwehr Tauscha zählt zu den kleinen Wehren unseres Landkreises. Viele Jahrzehnte als Hängerwehrtätig gelang es erst nach der Wende, ein Fahrzeug zu beschaffen. In der vorangegangenen Zeit waren es private Fuhrunternehmer, Besitzer von Traktoren oder die ehemalige LPG (T), welche sich uneigennützig mit ihren Zugfahrzeugen bei der Brandbekämpfung beteiligt haben. Ich kenne kein Brandgeschehen, wo es einmal nicht möglich war, die erforderliche Technik an das Brandgeschehen heranzuführen. Dafür gebührt jenen Leuten wie dem Unternehmer Schmiedgen oder dem Vorsitzenden der LPG (T) Gottfried Riemer unser Dank. Aber auch Kameraden wie z.B. Eberhard Kotte spannte seinen Famulus als Zugfahrzeug ein.

germeisters in diese Funktion berufen wurde. Zum Kameraden Heini Bergk sollte man vielleicht ein paar Worte mehr sagen.

Er übernahm die Freiwillige Feuerwehr Kleinnaundorf, nachdem der Wehrleiter Thieme verstorben war. Heini verstand es ausgezeichnet in seiner kämpferischen Art eine vorbildlich arbeitende Freiwillige Feuerwehr aufzubauen. Er war immer bemüht mit Unterstützung der Gemeindeverantwortlichen die sachlichen Voraussetzungen zur Arbeit einer Freiwilligen Feuerwehr zu verbessern. Die zwangsläufige Folge ist, dass auch der Gemeinderat Tauscha dann entschieden hat, dass unser neues Feuerwehrauto die Wehr Kleinnaundorf erhält. Für seine Arbeit möchte ich Kameraden Heini Bergk auch heute hier in diesem Rahmen meinen Dank aussprechen. Wenn wir auf die vergangenen Jahre zurückschauen, sollten wir aber auch unseren Blick auf die Zukunft werfen. Wie wichtig Feuerwehren sein können zeigt das Geschehen in den Vereinigten Staaten von Amerika. Niemand von uns hier Anwesenden kann sagen, dass es uns nicht treffen kann und welche Bedeutung dann freiwillige Helfer bei der Erstbekämpfung bzw. -betreuung haben, wurde uns durch Funk und Fernsehen deutlich vor Augen geführt. Vorkommnisse dieser Art sind von allen Menschen guten Willens geächtet, aber dass sie nicht wieder vorkommen können ist nicht voraussagbar. Situationen dieser Art werden heraufbeschworen, wenn die Interessenskonflikte, aber auch die Lebensbedingungen der Menschen, in Glaubenskriegen zum Ausdruck gebracht werden. Hoffen wir, dass mit Augenmaß dem Terrorismus Einhalt geboten wird, aber auch der 3. Welt ein Stück vom gebackenen Kuchen der reichen Länder abgetragen wird. Nur so ist es meiner Meinung nach möglich, das Gefälle von Nord nach Süd und von Ost nach West abzubauen. Treten wir dafür ein, dass alle Menschen ein menschenwürdiges Leben entsprechend ihrer Kulturkreise führen können. Dann werden uns derartige Katastrophen - von Menschen gewollt - verschonen.

„Liebe Kameradinnen und Kameraden, sehr geehrte Damen und Herren, werte Gäste,

ich begrüße Sie auf das Allerherzlichste zu unserer kleinen Festveranstaltung aus Anlass des 60-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Tauscha. Ich begrüße im Besonderen den Vertreter des Landkreises Riesa-Großschönau Herrn Reißler vom Brandschutz.

Im Weiteren begrüße ich den Gemeindevorstand Heini Bergk mit seiner Ehefrau, den Vorsitzenden des Ortsfeuerwehrverbandes Klaus Müller mit Ehefrau, den Wehrleiter des OT Dobra Henry Lindner mit Ehefrau.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, es ist mir ein Bedürfnis Ihnen heute hier die Glückwünsche auszusprechen für eine freiwillige Tätigkeit, welche nun schon über Jahrzehnte von Erfolg gekrönt ist. Es zählt zu den Grundrechten unserer Zivilisation, dass die Würde des Menschen unantastbar ist. Sie zu achten und zu schützen ist die Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. Diese bedeutsame Aussage hat in allen 6 Jahrzehnten seit der Gründung unserer FFW Tauscha ihre Richtigkeit gehabt und war auch der Maßstab aller Dinge. Mit Stolz und Freude stellen wir fest, dass es 1941 gelungen ist - nachdem dieser grausame 2. Weltkrieg erste Ermüdungserscheinungen zeigte - eine Freiwillige Feuerwehr zu konstituieren. Waren es doch damals überwiegend die älteren Menschen, welche zur Verfügung standen, da ja die anderen dem Wehrgesetz unterzogen waren. Ich möchte heute versuchen, diese Zeit nochmals in Erinnerung zu rufen, daran zu denken, welche Hö-

Sie sind es, liebe Kameradinnen und Kameraden, welchen heute und hier Anerkennung gezollt werden muss. Als Pflichtaufgabe obliegt es einer Gemeinde den vorbeugenden Brandschutz und die Hilfeleistungen im Gemeindegebiet zu regeln. Die Gemeinde ist verantwortlich für Ausrüstung, finanzielle Sicherstellung einschließlich der Bereitstellung von Gerätehäusern und Fahrzeugen. Realistisch betrachtet sind aber natürlich die ökonomischen Verhältnisse der Gemeindegrößen einzukalkulieren. Unsere Freiwillige Feuerwehr ist aber auch verpflichtet anderen Gemeinden zu helfen und nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Einrichtungen und Betrieben des näheren Territoriums. Grundlage sind Rechte und Pflichten, welche der Bürgermeister und der Gemeinderat sichern müssen. Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehren ist die Zeit der Geburtsjahre vieler heute hier Anwesenden, so dass ich versuchen möchte, auch jenen Kameradinnen und Kameraden, welche zu den Gründern gehörten, unseren aufrichtigen Dank auszusprechen. War es doch damals unser Einwohner Emil Jühr, welcher als 1. Wehrleiter der FFW tätig war. Ein Mann, welcher mit harter Arbeit sein Geld auf dem Dach und in der Landwirtschaft verdiente, der wie jeder andere der zunehmenden Lebensmittelpenknappheit in dieser Zeit trotzen musste, aber auch einem alles beherrschenden System zu dienen hatte. Er scharte in der damaligen Zeit nach der Gründung zuverlässige Einwohner um sich, die dieses schwere Amt mit einer Handdruckspritze und Pferdegewissen übernommen hatten, ungeheuerliche Feuerverwüstungen

Liebe Kameradinnen und Kameraden, werte Gäste,

im Mai 1945 war formell der 2. Weltkrieg beendet. Leider fielen damals nochmals 13, davon 12 Bürger aus Tauscha einem Vergeltungsschlag zum Opfer, indem sie in sadistischer Weise in einer Scheune in Sacka ihr Leben für die gleiche Anzahl erschossener Soldaten der Roten Armee lassen mussten. Tragisch diese Entscheidung, dass man Gleiches mit Gleichem, aber vollkommen unbeteiligter Menschen, begangen hat. Auch damals waren es wiederum Leute der Freiwilligen Feuerwehr, welche die sterblichen Überreste aus der niedergebrannten Scheune bargen und sie einer würdevollen Bestattung zuführten.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, in der Nachkriegszeit zeigte es sich im Ergebnis der Kriegsgeschehen, dass es erklärtes Ziel aller Einwohner war, den beginnenden Frieden zu gestalten und ihn wirtschaftlich zu unterstützen. Das Wenige, was übriggeblieben war an Vieh, Saatgut und notwendigen Baumaterialien wurde zentral reglementiert und sparsam eingesetzt. Es gelang in den Jahren nach 1945 systematisch die Felder wiederzubestellen und die Bestände an Vieh aufzubauen. Alles das zu schützen - bis zum sogenannten Flurschutz (die Älteren unter uns kennen diese Formulierung noch, das waren also Leute, welche die Ernte schützen mussten vor einer sogenannten Selbstbedienung) -, dabei spielte in dieser schweren Zeit die Freiwillige Feuerwehr eine nicht unwesentliche Rolle. Es gab auch in dieser Zeit Menschen, welche nicht guten Willens waren und wenig oder

Liebe Kameradinnen und Kameraden, zu keiner Zeit bis zum Jahr 1999 war der Bestand der Freiwilligen Feuerwehr infrage gestellt. Wie wir auch heute hier sehen können, steht uns eine große Zahl Kameradinnen und Kameraden zur Verfügung. Wir können mit Fug und Recht sagen, **freiwillig zur Verfügung**. Nicht unkompliziert ist die Gewinnung eines Wehrleiters und seines 1. Stellvertreters, nachdem *von 1945 bis 1946* der Kamerad Martin Preußner, *von 1947 bis 1952* der Kamerad Helmut Thronicke und *von 1953 bis 1957* der Kamerad Heinz Sicker tätig waren, hat *von 1958 bis 1999* unser Kamerad Helmut Sicker die Freiwillige Feuerwehr Tauscha die längste Zeit als Wehrleiter begleitet. Ich selbst konnte nun 20 Jahre seine Tätigkeit intensiv verfolgen. Waren es doch jene 4 Kameraden, welche es verstanden haben, den zentralen Anforderungen entsprechende Kriterien zu erfüllen.

Erinnern wir uns an eine öffentliche Gemeinderatssitzung vom 03. Mai 1941. In einem Beschluss heißt es: „Es wird einstimmig beschlossen eine Freiwillige Feuerwehr in Tauscha aufzustellen, ein Kostenanschlag für die Motorspritze von der Fa. Heinrich in Elsterwerda eingefordert.“ Die damaligen Gründungsmitglieder hatten zum einen das humanistische Ziel im Auge aber auch die zwingende Notwendigkeit, in den unkalkulierbaren Kriegswirren die Menschen vor akuter Gefahr bestmöglichst zu schützen.

Gründungsmitglieder waren: Walter Ruhland, Kurt Kotte, Otto Höntzsch, Kurt Schumann, Martin Preußner, Max Pohle, Alfred Lehmann, Emil Jühr, Arno Göpfert, Otto Haupt, Paul Schröter, Otto Pohle, Alwin Altrichter, Alfred Gärtner, Otto Türke, Willy Opitz, Alfred Schlegel, Alfred Pohle, Arno Burig, Bruno Schneider, Willy Zickler, Richard Eichler, Paul Donat, Paul Riemer, Willy Schumann, Arthur Müller.

Höhepunkte im Leben unserer Freiwilligen Feuerwehr waren die jährlichen Abrechnungen zu den Vorkommnissen, Leistungen aber auch Qualifizierungsmaßnahmen in Form der Jahreshauptversammlungen. Die vorgetragenen Rechenschaftsberichte waren immer ein Spiegelbild der uneigennützig und fleißigen Leistungen in einem Planjahr. Üblich war es, dass zu diesen Rechenschaftslegungen auch Fachleute eingeladen waren, welche überregional auch die Übersicht hatten zum gesamten Brandgeschehen und objektiv die Rechenschaftsberichte auch beurteilen konnten. Die Zusammenarbeit auf dieser Ebene muss als sehr positiv bezeichnet werden und war immer eine gern angenommene Hilfeleistung getragen von Fachkompetenz. Bis 1990 spielten auch die Wirkungsbereiche im Entwicklungs-geschehen eine große Rolle. Kamerad Klaus Müller aus Kleinnaundorf hat sich gerade auf diesem Gebiet in unserem Wirkungsbereich stark engagiert. Nach 1990 wurde dieses Gremium auf freiwilliger Basis in den Gemeindefeuerwehrverband umgestaltet. Seit nun 5 Jahren gibt es einen Gemeindevorstand, Kamerad Heini Bergk, welcher aufgrund seiner kontinuierlichen Arbeit in der Freiwilligen Feuerwehr Kleinnaundorf von den Wehrleitern unserer Gemeinde auf Vorschlag des Bür-

Liebe Kameradinnen und Kameraden, zum Abschluss kommand möchte ich Sie nochmals beglückwünschen zu Ihrem Ehrentag. Diesen Wunsch aber auch damit verbinden, dass Sie diese Pflichtaufgabe jeder Gemeinde weiterhin ehrenvoll erfüllen, dass Sie Ihre Erfahrungen, welche Sie oftmals über viele Jahrzehnte in unserer Freiwilligen Feuerwehr gesammelt haben, den jüngeren Kameraden weitervermitteln. Und wenn ich an die jüngsten der unter uns weilenden Kameraden wie z. B. Andreas Altrichter, Silvio Eichler, André Preußner, Michael Jühr, Danilo Paulick und Marko König denke, die mit Beginn ihrer Tätigkeit sich erst umfangreich qualifiziert haben, braucht uns um die Freiwillige Feuerwehr der Zukunft nicht bangen sein.

Gemeinde

Ortsübliche Öffentliche Bekanntmachung

Sehr geehrte Einwohner, der Gemeinderat Tauscha hat in seiner Sitzung am 23. Okt. 2001 beschlossen, einen Bürgerentscheid zum künftigen Grundschulbezirk der Gemeinde am Sonntag, 02. Dezember 2001, durchzuführen. Dazu wurden drei Wahlbezirke für unsere Ortsteile Kleinnaundorf und Würschnitz, Dobra und Zschorna sowie Tauscha festgelegt. Für diese Wahlvorstände werden freiwillige Einwohner gesucht, welche bereit sind, stundenweise die Wahllokale zu besetzen. Um unseren Einwohnern die Möglichkeit zur Stimmenabgabe zu ge-

ben bitte ich darum, dass sich Einwohner bereit erklären dieses Ehrenamt am Abstimmungstag zu übernehmen. Die Freiwilligkeit sollte bis zum 02. November 2001 in der Gemeindeverwaltung Tauscha, Telefon 72 239 oder schriftlich, aber auch durch persönliche Vorsprache erklärt werden.

Für Ihre Bereitschaft möchte ich mich im Namen unserer Wähler im Voraus recht herzlich bedanken.

Mit freundlichem Gruß
Blatzky/ Bürgermeister

Jetzt schon an Weihnachten denken!
Räuchermännchen als Schneemannmotiv zum Selbstbemalen zu verkaufen.

Hobbydrechselwerkstatt für:
Bücherstandregale, Küchen- und Wandregale, Garderobenständer, Fußbänke, Telefonschalen und -konsolen, Zeitungsständer, u.v.m., Kleinrep. von Holzgegenständen
Helfried Schweitzer
Schulstr. 4b • 01471 Radeburg
Tel./ Fax 035208/2311
Mo.-Do. 15.00-17.30 Uhr • Sa. 14.00-17.00

Lohnsteuerhilfeverein
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir für Sie ganzjährig
Hilfe in Lohnsteuer- und Kindergeldsachen
Beratungs-Stelle:
01471 Radeburg,
Dresdner Str. 6
Ruf 035208- 91960 od. 2193

Der €uro kommt...



und alle erhöhen die Preise. Alle?

100 Visitenkarten 4-farbig, bisher ab 56 DM	★ jetzt ab 28 € = 54,76 DM
A4-Farbkopie bisher ab 0,99 DM	★ jetzt ab 0,50 € = 0,98 DM
Magnetfolie beschriftet, ca. 60 x 30 cm, bisher ab 60 DM	★ jetzt ab 30 € = 58,67 DM
Werbepläne beschriftet, ca. 200 x 100 cm ab 230 DM	★ jetzt ab 117 € = 228,83 DM
Fahrzeugbeschriftung, bisher ab 150,- DM	★ jetzt ab 76 € = 148,64 DM
Webseitenprogrammierung, bisher ab 120,- DM	★ jetzt ab 60 € = 117,34 DM



WERBE-SHOP
Auch für Kunden ohne Selgros-Karte!

alle Preise zzgl. gesetzl. MwSt.
im Selgros-Markt Radeburg
Tel. 035208 91640